LICH ✦ BA

DERE PRESSBURG

VON

EMIL KUM

STADTBIBLIOTHEKA

MIT FÜNF BILDNISSEN UND SEC

1905

RL STAMPFEL'S KOMMI

POZSONY — BUDAP

PREIS 1 KRONE 50 H

ICH * BA[illegible]

ERE PRESSBURGE[illegible]

VON

EMIL KUM[illegible]

STADTBIBLIOTHEKAR.

FÜNF BILDNISSEN UND SECHS

1905.

'AMPFEL'S KOMMIS[illegible]

POZSONY — BUDAPES[illegible]

ie alte Haupt- und Krönungssta
selben Jahre genau ebensoviele
ißten dreizehn warmfühlende
teils durch Pulver und Blei
igkeit des Vaterlandes erleiden
ilso in dem Schreckensjahre an z
isvolle Rolle.
der Dreizehn wurden alle an ein
ichtet. Es waren zwölf Generale
iemalige Offiziere der k. k. Arme
ingarischen Revolution gestellt
waltete das k. k. Kriegsgericht
gen seines grausigen Amtes. Bis
n sieben Monaten, ließ es dre
äter folgten nur mehr Freiheits
ls der Franziskanermönch Gasp
Verschwörung gegen die
ler hiesigen Sauhaide gehenkt
sten unserer Märtyrer entsta
Arader Generalen — der b
dem Bauernstande. Es
nan schier als »namenlose
ge ihrer gesellschaftlichen St
aus dem Volksmeere empo
ertod gelangten sie in die
hre tragische Schuld und ih
mit jedem Einzelnen von
berlieferten und derzeit ver
ammenhängender Darstellun

/as die Aufa...
Geschichtsstoffes und Anekdot
n mir einige kurze Bemerkungen.
gen- und Ohrenzeugen der da
nisse sind nur noch wenige an
der Erinnerungen hat, sei es in
r Zeit der Reaktion, wohl Kein
dlichen Angaben jedoch beziehen
lokalhistorischen Standpunkte
haben. Ebenso konnten sie mi
der vorhandenen gedruckten D
geben. Das weitaus beste und
ich der »Preßburger Zeitun
chichtsschreiber jener Epoche
n bisher erschlossenen Quellen
ler Zusammenstellung der einz
t, in deren Rahmen auch de
Preßburger Ereignisse zu be
gen der Märtyrer geht übri
iche Einleitung voran, wo
deren Schauplatz die Sta
ir Zeit des Freiheitskampfes
d.

enutzten Quellen sind en
zahlreichen Fußnoten ange
las gedruckte Quellenmateria
nden Gewährsmänner un
Buches alphabetisch zusam

3/4...
skizzierte ...
...eführt und in u...
...el erschienen war,
...rte und ergänzte Einiges
...utschsprachigen Bevölkerung
...se Sammlung des in allen
...lfach anregenden, fesselnden
...gten Beurteilung vor.
...orscht und studiert, desto klarer
...n reiner Erkenntnis gelangt,
...isch von Wahrheit und Dich-
...t des Fachschriftstellers Boehmer-
...ser vor Augen halten und über dem
...eines Dilettanten nicht allzu strenges
... bestrebt, meinem »Gemisch« nach
...heit« beizumengen, daß die »Dichtung«
... daraus hervortritt.

...rg), im Juni 1905.

Emil Kumlik,
Stadtbibliothekar.

nachricht...
Am 2...
Redn...
Ko...
k...

gab es da im Unter... der ob seiner a...
z 1848 richtete der ob seiner Pester
zur Führerrolle prädestinierte Pester
die im damaligen Landhause (
versammelten Stände die feierliche
stulaten der freiheitlichen Strömung n
und dem Fortschritte auch in Ungarn
»Würdigen wir die Zeitbegebenheiten;
höheren Standpunkt der legislatoris
wir getreu unsere Aufgabe, die groß ge
er Verhältnisse«, sagte Kossuth und s
folgendermaßen fort:

inz des erlauchten Herrscherhauses (Fran
einer rosigen Zukunft, einer höheren erh
e Stirne zieren, beehrte jüngst unser
h und wurde mit begeistertem Jubel
hm die Zukunft, lassen wir es nicht
ittliche Macht einbrechender Stürme
m Volke liegt die Kraft, hier hat a
zu suchen; hier wächst sie zur Riesenst
durch die Bajonette. Wohl liegt die Zu
wer ist's jetzt zu bestimmen. welch
t dieser Gesetzgebung aufbürden wird, a
wenn dieser Landtag erfolglos auseinan
ne die durch den gewaltigen Drang de
en dem Lande gegenüber erfüllt zu h
nisse der Zukunft bitter getäuscht habe

Resultat der Volksma*form*...
ng des Kollegial-Regier*u ngsystems*
ngarisches Minister*ium*, als
:hste Garantie aller Re*formen*«

/aterland, dies erwarten die Millionen
rieb der Treue und Anhäng*lichkeit*,
·haus Ew. Majestät unerschütterlich.
aß wir nur dadurch die Ruhe, den
inverständnis in unserem Vat*erlande*
:ine unvorhergesehene Stürme es zu
urch eine solche Garantie des Frie-
ien wir den vereinten Kräften *jene*
g verleihen, auf die das Herrs*cher*-
llen Verhältnissen beruhigt verlassen

die Adresse die Entsendung von
, welche im Sinne der bestehen-
e die verfassungsmäßigen Organe
eben hätten und die Vollstreckung
ɔsetze unter persönlicher Ver-
ɔn müßten, daß dieselben je eher
erbreitet werden können.
entwurf wurde sowohl in der
Tage später in der Reichssit*zung*
Begeisterung einstimmig zum Be-

resse erlitt durch die zaudernde
Magnaten einen Aufschub von elf

, so wurde ...
rne gesehen, wenn die Re
or der Revolution in Wi
väre. »Vielleicht werden
ihr Spiel treiben mit Auf
es Volkes handelt.« Kossu
aus der Zirkularsitzung ein
rzog Stefan, entsendet w
Unterhauses durch die Mag
zu lassen, damit sie baldigs
Ferner beantragte Kossuth
ur Vorbereitung eines fr
ner gedachte auch jenes »t
innerhalb der Mauern diese
ist, weshalb durch eine I
die Wehrverfassung de
. »Uns kommt jetzt die
; weise zu leiten. Niemand
ze hinreißen; bis zu dieser
etan.«
elben Sitzung nahm auch G
eit Jahren«, sagte er, »ist es n
arn um seine eigene Achse
Wunsch jetzt in Erfüllung ge
reude erfüllt. Doch macht mich
unserer Nachbarschaft bre

iten das Wohnen und die E
ttern« gestattet wurde. Bis
der Judengasse die unüber
t. Der ärgste Exzeß gegen
-feiertagen statt. Die israeliti
gasse (dort, wo heute das
oliert. In der Judengasse bli
lünderung verschont. Am 23.
tag) wurden am Zuckermanc
Vohnungen, 2 Magazine und 35
kte Militär war zu schwach
gab, die Ruhe nicht gleich h
erstützung der Bürgerwehr, de
Ordnung gemacht. Am 25. Apri
er Vizegespan Kasimir v. Tarn
n. Anwalt Josef v. Rudnyán
gistrat entsendete zu dem vo
richt die Magistratsräte Georg S
die Wahlbürger Benedikt Jos
r, sowie die Advokaten Karl
er. Das Ausnahmsgericht beg
eilte binnen kurzer Zeit mehr als
, Vagabunden, sowie eine An
g zugesehen hätten) teils zu F
zur Abschiebung nach ihrer Hei
jährige Schiffsmann Lorenz Pau
und nach den Preßburger Krawall
namentlich in Nádasd, Binóc
se statt. — Zum Gedächtnisse an je
ten Tage des Pessahfestes im
htet, worin die Gemeinde um

Union mit Siebenbürgen (VII), al-
lichen Steuerlasten (VIII), Aufhebung
eibeigenschaft (IX), Aufhebung des
ebung der Avitizität (X), Einführung
leichheit und Reziprozität der christ-

e der König den letzten Stände-
h der letzte Landtag, der in der
y seine Sitzungen hielt.

*

freiheitlichen Gesetze, die ber ... fen
einem Schlage in die Reihe der
zu erheben, wurde durch den Aus-
andes und, nach dessen Nieder-
g der reaktionären Herrschaft darauf
indert. Die Kamarilla gen... sante
wollte das Inslebentreten der Re-
gegen die Führer der zum Selbst-
mit Erfolg zu intriguieren. Sie be-
Gehässigkeit der nichtungarischen
e Krone von der persönlichen Be-
der verfassungsmäßigen Regierung
ser immer offenkundiger zu Tage
Ministerpräsident Graf Batthyány
worauf der Pester Reichstag die
Landesverteidigungs-Ausschuß
erte sich unter der Leitung Ludwig
ntrag alsbald die Organisierung der
mee beschlossen wurde. Trotz ihrer

ıit Säbeln bewaffnete junge
tengarde vereinigt waren
ırgermiliz. Aus dieser let
en und freiheitlich gesinnte
ete sich zur Zeit des Völker
rség (Nationalgarde der
ıf Otto Zichy,* der späte
r Kapitulation als Honvédst
ıalgarde hatte — anfangs
Beigeschmack — vorneh
tadt und deren nächster
eichter und ausgiebiger
egten Zeiten der Stadtpo
war. Bei den Judenkraw
ı Aktion. Später übernah
die zu gewärtigenden A
ch gegen den Einbruch
achen besehen, mußte de
e nach beiden Richtung
cheinen. Die Stadt kon
se befestigt werden, das
ult und auf zu vielen S
aß es zwei gutorganisiert
Zeit hätte standhalten kö

.815 in Molnári (Komitat Vas),

rten Truppen an.
arbeiten bei Pozsony beteiligten sich, Pannonia« (Beiblatt zur »Preßb. Ztg«) am ı Gedichte entnehmen, auch zahlreiche nfangs November wurde hier ein Befehl ärs Ladislaus v. Csányi kundgemacht, ɔny täglich 250 Mann mit Krampen und ann mit Hacken versehen zur Schanz-n 10. November berichtet die »Preßb. Ztg«, n gegen die March, wie auch gegen seitigen Donauufer ziemlich fertiggestellt ıerregende Werke, die mit beinahe 200 Einnahme unserer Stadt sowol von der ɜr Auseite sehr schwer, ja beinahe un-

dirigierenden Komitees« der Preßburger en Karl Andorffy, Gustav Lauka und Alle drei gehörten der reichstägigen *** Am 24. März 1848 erschien in der , von ihnen gezeichneter Aufruf:

ıen (Hermannstadt).
1848 als kaiserlicher Kommissär auf der Pester mordet.
ɜb 1814 in Vitka (Komitat Szatmár), war 1847 ı, 1848 Sekretär-Kurier Kossuth's, 1849 Ministerial-ɜmere in Ofen. Widmete sich nach dem Freiheits-ɜi. Starb 1902 in Nagybecskerek. Friedrich alist und revolutionärer Agitator, geb. 1822 in or dem Freiheitskampf als Advokat in Pozsony. ı als agent provocateur im Auslande verwendet.

hiesig...
nicht die geringste Absic
e Einwilligung und freiwi
n Bürgerschaft irgendeine
shalb sie das Zurücktre
die Nationalgarde eingere
s die Organisierung der
ngs-Ausschuß in die Hand
fessionellen, sprachlichen o
Jude, Deutscher, Slowak
en Dienst der Freiheit un
d Blut zu opfern bereit v

*

en 1. April 1848, wurde
chstdessen so erfolgreich
garn« eine »Dankovation«
esen wir in der »Preßb.
er Nationalgarde auf de
ires Obristen Otto Graf
en gegen 10 Uhr unter
er Haltung« durch die St
Posto nahmen, um den Sc
zu erwarten, welche ge
uf Se. k. k. Hoheit die en
iernden Éljenrufen derselbe

geisterung begrüßt, die Helden des
yány, aber unter nicht endenwollenden
Baum«* geleitet, wo Kossuth vom
botschaft verkündete, daß der König
twortliches Ministerium ernannt habe,
-Erzherzog Stefan, als generalbevoll-
tthalter, von Ofen aus das Land
rde. Zugleich stellte Kossuth den
y als soeben ernannten Minister-
te die städtische Bürgerschaft zur
Wahrung der Ruhe und Ordnung
sprach ebenfalls zur versammelten
lke keine großen Versprechungen
ır um das Vertrauen der Nation.
th dem Palatin für seine selbstlosen
Vünsche der Nation an allerhöchster
ahr, seiner Würde als Reichspalatin
virksam unterstützte.
ärz fand zu Ehren des Palatins ein
die eben erst organisierte National-
Bürgermiliz (insgesamt etwa 2000
tionalgardisten bezogen die Wach-
kovichplatz), beim Ministerpräsiden-
haus und patrouillierten des nachts
am vorhergehenden Abend durch

Geschehnisse, deren Mittelpunkt der nach-
e alte Promenade Ende der Neunzigerjahre
latz«. Die Wohnung Kossuth's befand
im Eckhause Grünstübelgasse-Sattlergasse,
Kolmár.)

ttelbaren ... Emanzipation der Ju
proklamierte Emanzipation der Ju
Israeliten das Wohnen und die Er
m Gattern« gestattet wurde. Bis d
Seiten der Judengasse die unübers
ebildet. Der ärgste Exzeß gegen d
Osterfeiertagen statt. Die israelitis
Gaisgasse (dort, wo heute das G
demoliert. In der Judengasse blie
nd Plünderung verschont. Am 23.
ermontag) wurden am Zuckermandl
m) 6 Wohnungen, 2 Magazine und 35 G
sgerückte Militär war zu schwach
lve abgab, die Ruhe nicht gleich h
t Unterstützung der Bürgerwehr, d
llerie Ordnung gemacht. Am 25. Ap
eutraer Vizegespan Kasimir v. Ta
en kön. Anwalt Josef v. Rudny
adtmagistrat entsendete zu dem
ımsgericht die Magistratsräte Geo
erner die Wahlbürger Benedikt
cher, sowie die Advokaten I
Beisitzer. Das Ausnahmsgericht
verurteilte binnen kurzer Zeit mehr
uben, Vagabunden, sowie eine
müßig zugesehen hätten) teils zu
und zur Abschiebung nach ihrer H
r 24-jährige Schiffsmann Lorenz Pa
Vor und nach den Preßburger Krawa
— namentlich in Nádasd, Binó
Exzesse statt. — Zum Gedächtnisse an
ieben-nten Tage des Pessahfestes im
verrichtet, worin die Gemeinde um
fleht.

Unabhängiges, verantwortliches
alljährlicher Reichstag auf Grund
nion mit Siebenbürgen (VII), all-
chen Steuerlasten (VIII), Aufhebung
beigenschaft (IX), Aufhebung des
ung der Avitizität (X), Einführung
chheit und Reziprozität der christ-

der König den letzten Stände-
h der letzte Landtag, der in der
y seine Sitzungen hielt.

*

freiheitlichen Gesetze, die berufen
einem Schlage in die Reihe der
zu erheben, wurde durch den Aus-
tandes und, nach dessen Nieder-
ng der reaktionären Herrschaft auf
hindert. Die Kamarilla genannte
wollte das Inslebentreten der Re-
an gegen die Führer der zum Selbst-
n mit Erfolg zu intriguieren. Sie be-
ge Gehässigkeit der nichtungarischen
die Krone von der persönlichen Be-
n der verfassungsmäßigen Regierung
ieser immer offenkundiger zu Tage
e Ministerpräsident Graf Batthyány
n, worauf der Pester Reichstag die
n Landesverteidigungs-Ausschuß
erte sich unter der Leitung Ludwig
ntrag alsbald die Organisierung der

gen. Früher gab es hier eine de
nit Säbeln bewaffnete junge Late
atengarde vereinigt waren und
ürgermiliz. Aus dieser letztger
ten und freiheitlich gesinnte deu
lete sich zur Zeit des Völkerfrühli
őrség (Nationalgarde der Stadt
af Otto Zichy,* der später der
er Kapitulation als Honvédstabso
nalgarde hatte — anfangs ohn
« Beigeschmack — vornehmlich
Stadt und deren nächster Umg
leichter und ausgiebiger aufrec
wegten Zeiten der Stadtpolizei
war. Bei den Judenkrawallen
in Aktion. Später übernahm sie
n die zu gewärtigenden Angriffe
ich gegen den Einbruch der K
sachen besehen, mußte der Ver
ve nach beiden Richtungen vo
scheinen. Die Stadt konnte u
ise befestigt werden, das Natio
hult und auf zu vielen Seiten
daß es zwei gutorganisierten Ar
Zeit hätte standhalten können.

1815 in Molnári (Komitat Vas), gestor

ıppen an.
n bei Pozsony beteiligten sich,
a« (Beiblatt zur »Preßb. Ztg«) am
:hte entnehmen, auch zahlreiche
November wurde hier ein Befehl
lislaus v. Csányi kundgemacht,
lich 250 Mann mit Krampen und
it Hacken versehen zur Schanz-
›vember berichtet die »Preßb. Ztg«,
›n die March, wie auch gegen
Donauufer ziemlich fertiggestellt
›nde Werke, die mit beinahe 200
me unserer Stadt sowol von der
›ite sehr schwer, ja beinahe un-

›nden Komitees« der Preßburger
. Andorffy, Gustav Lauka und
lrei gehörten der reichstägigen
24. März 1848 erschien in der
:nen gezeichneter Aufruf:

:annstadt).
kaiserlicher Kommissär auf der Pester

in Vitka (Komitat Szatmár), war 1847
kretär-Kurier Kossuth's, 1849 Ministerial-
)fen. Widmete sich nach dem Freiheits-
1902 in Nagybecskerek. Friedrich
revolutionärer Agitator, geb. 1822 in
reiheitskampf als Advokat in Pozsony.

e — bis das Gesetz a
n Anschlusse hieran erf
hiesigen Judenschaft« a
nicht die geringste Absich
e Einwilligung und freiwi
n Bürgerschaft irgendeine
shalb sie das Zurücktre
die Nationalgarde eingere
s die Organisierung der
ings-Ausschuß in die Hand
fessionellen, sprachlichen c
Jude, Deutscher, Slowak
en Dienst der Freiheit un
d Blut zu opfern bereit

*

den 1. April 1848, wurde
chstdessen so erfolgreich
garn« eine »Dankovation
lesen wir in der »Preßb
der Nationalgarde auf d
ihres Obristen Otto Graf
ten gegen 10 Uhr unte
ter Haltung« durch die S
Posto nahmen, um den S
g zu erwarten, welche g
auf Se. k. k. Hoheit die en
nnernden Éljenrufen derselb

Mann Gardisten samt Kanon-
Dasselbe taten die Bösinge
Kanonen.
.ädtische Nationalgarde unter de
mit den Hurbanisten bei Szen
Zusammenstoß. Justi arbeite
lachtplan aus und operierte
entruppen nach kurzem, aber
schlug. Sein damals bewiese
ktik wurde später von den
.nnt..
ßburger Gardisten zeichnete
rmal durch Mut, Tapferkeit u
'affen aus. Viele unter ihne
o schoß Franz Wengert, s
chuhmacher, einen Anführe
3er Entfernung von seinem
ı eine arge Panik verursac
zu Gunsten der Ungarn ent
ger Jugend hatte sich auf
en Schützengesellschaft
e) jene hervorragende Fertig
ıgeeignet.

en 1804, gestorben 17. Oktober 18
3ürgermeister der Stadt Pozsony.

es Komitates Pozsony stellte
nende Gardekompagnie, zu deren
hhalter Karl v. Bittó gewählt
npagnie war Ladislaus v. Nagy,
. Etwa 90 Mann der Abteilung
schen Intelligenz. Es gab darunter
Ärzte, Seminaristen und andere,
erte Lateiner.
diente auch Ferdinand v. Gervay
nge eines Korporals. Von ihm
Einzelnheiten über die Organi-
er Komitatsgarde. Sie hatte sich
ehr freie Verfassung zurecht-
egenheiten wurden durch die
s) erledigt, wobei jeder Einzelne
m war ein leibhaftiges Schwur-
n vom Gefreiten aufwärts bis
t Wahl besetzt. Die meisten der

lfstruppen bei Preßburg biwakierten,
missärs, Franz Graf Zichy, für die
. Er besorgte dies auf's Prompteste.
erumlungernden Armeelieferanten
direkt, ohne Zwischenhändler, zu be-
k. Regimentsquartiermeister, welche
ausbeuteten, mit ähnlicher heilsamer
urde Justi, der sich den Kaiserlichen
hme am Aufstand« vor das hiesige
ng währte die Untersuchung seines
Bewe... freigelassen. (Aus Justi's

leichheit vor de...

*

August 1848 wurde die
eßburg eröffnet.
ktober schickte Banus Jellac
ch-Altenburg) aus dem Preßbu
Mitteilung, daß er im Begriff
burg einzumarschieren. Er sp
Preßburger ihre Schiffbrü
er Kroaten ausgehängt wurde,
en. Obwohl Jellachich dieser
eglaubigte Abschrift des alle
nit er sich als außerorde
und Oberbefehlshaber der
ßburger dennoch nicht geneig
n. Er wiederholte diese noch
sogar mit dem Bombarde
echsel hatte bloß den eine
iten in der Au mit verdopp
i die Bevölkerung der Umge
Schütt etc.) ausgiebig mitha
ch die Honvédarmee hart
unbeschossen und rückte
Wien vor.**

Gervay's fernere Schicksale als
Johann Jeßenák«.
Artikelserie unseres Ende der Neu
ust Amadin entnehme ich, daß Ba

ere Truppen unpassi
n die ungarischen Tr
von unseren Granater
f, aber von den C
irden.

*

die Kamarilla ihren
eich aus. Sie zwang Fe
erte seinen Neffen, den
ef, zum Kaiser und Kön
sten Vorbereitungen zu
garischen Aufstandes get
ung stehende Landesverte
twerden des unglücklich
iwechat General Arthur
ungarischen Honvédarmee e
ärke von 42 Tausend Mar
ze des Landes von der Ti
besetzt hielt. In unserer Stad
erten 6—8000 Honvéds. G
Primatialpalais. Er pfleg
itheit erinnert — in jenem
das heute die Nummer 7
l in dessen Parterreräumen dar
Tore, ein Gasthaus sich befa
die hiesige Honvéd-Armeeleitu
s Wiener Staatsstreiches folgen

ch in Pozsony gewesen sei und in
. Hiradó.«)

hiermit die ungrische Armee an der o
immermehr anerkenne, daß irgend Jemand,
en des Reichstages über den Besitz d
verfügen dürfe. Die Armee erklärt, daß sie
Ungarns und die konstitutionellen Rechte der
s Reichstages und der durch ihn beauftrag
zu wahren für ihre heilige Pflicht halte.
rt ferner, daß sie im Sinne ihrer, dem La
obten Treue Niemanden für berechtigt anerk
schaft das Land und die Constitution nicht
urch wen immer beabsichtigte fremde Einmis
des Landes als Usurpation betrachte; daß s
e zu dem Lande und der Constitution, das L
utorität des Reichstages und der durch ihn
n jede fremde Usurpation, gegen jeden Gev
bis zum letzten Tropfen ihres Blutes zu ve

em Sinne die Armee hiermit sich, ihren Arm,
, so in Zukunft der Nation zur Verfügung stell
en gegen das Vaterland unerschütterlich treu ve
, am 10. Dezember 1848.

Namen der oberungarischen königlichen Armee

m. p.,

Ladislaus v. C

Regierungsk

*

3. Dezember angefangen begann der Lan
huß, in dessen Händen die ganze Regie
g, ein neues Siegel zu benutzen, au
andeswappen die Königskrone fehlte

wer zu
se Proklam
Statarialver

er hiesigen
begab sich
n den Gueri
« — so heißt
s Landes Sieg
in unhaltbar
Landesgrenze d
s Landes fortzuse
nsetzen. Zu dieser
ohlen, aus freiwi
rde-Abteilungen (F
Streifzüge und felc
l im Falle des fein
uslichen Herdes
Guerillas von der La
affen aber haben sie

Armee die Stadt Poz
der kaiserliche Gen
en Truppendivision
Dezember, nach kurz
v. Ordódy's aus de
orfen und zum Rückzug
habe. Görgei beordnet
nen Infanterie, mehreren

vier Mann ohne ...
eine Wunde . . ."

) Uhr Abends war bereits a
lbrigade sammelte sich auf

*

war Görgei nach Moson (W
isch-Graetz schon den Angr
er erste Zusammenstoß statt.
rarf sich mit voller Wucht
nuel Zichy, der sich nach anc
iderstand nach Moson zurüc
e und rieben die nunmehr u
Überreste der Honvéd vollstä
die oberungarische national
en Linie geschlagen, als Für
mber, nachmittags 3 Uhr,
einmarschierte. Jeder
sen. Die Stadt mußte sich au
dliche fügen.
zug der Kaiserlichen erfolgte
ie mir von mehreren Seiten
— vom Gebirge (Blumenauerst
durch die Märzenmaut.
hmündung operierenden, d
Truppen gewesen zu sein,
bei Theben-Neudorf operi
ung des, wahrscheinlich be
dann am linken Marchufe

mündliche oder s
:glung gegen die
ers und Königs]
dem Kriegsgesetze
ıg und Bestrafung
mt, oder versucht
ler zum Treubruch
nd gestattet, Plakat
en, ausgenommen m
er dagegen handelt, f
g und Bestrafung nacl

ı Zivilautoritäten
chutze der Militärbeh
tellt werden, ihre Amt
Zivilbeamte, welcher
rt, That oder Unterlass
enige, der sich weigert,
sten, wird als ein Ge
d verfällt dem Standre

algarde wird vorläufig,
erungsstandes, aufgelöst.

ıch der Zernierung Wiens v
es Wiener Korps. Er blieb n
undete er in der Schlacht bei
er vom Felde abberufen
geschickt wurde. Dort soll er
g eine Kugel in den Kopf ge

le verkünden und amtlichen od
mit den Obbesagten pflegen, v
ge des Kriegsgesetzes.

10. Alle Ausländer und Zuger
ıg conscribirt. Alle Jene, die sich
ı können oder sonst verdächtig
gung der Milititärbehörde gestellt,
ufenthaltskarten zu geben. Jeder E
eine Parteien verantwortlich. De
Aufenthaltskarte Wohnung gest
ich behandelt.

11. Pässe sind nur dann gilt
betreffenden Militärkommando vis

Sign. Preßburg, am 19. Dece

Ladislaus Gr
FML. und Commandan

pskommando sind am selben
e ergangen:

I.

löbl. Magistrat der königl. Freistad
olgende, hier namentlich verzeichnet
ı ihren gesetzmäßigen König theils
ıaben, als:
er, aleas Rupertus;
ıbeamter Klemm;
des demokr. Klubs, Hr. Nikolaus Ze
lakteur Noisser;
r *Reiß*bach;
er Prediger Rázga; —

tates Poz
rdekompagn
Karl v. Bi
war Ladisla
O Mann de
lligenz. Es
minaristen
ner.
ch Ferdinand
s Korporals.
ieiten über di
atsgarde. Sie h
e Verfassung
n wurden dur
t, wobei jeder E
n leibhaftiges Sch
Gefreiten aufwärt
esetzt. Die meisten

bei Preßburg biwakie
ranz Graf Zichy, für
gte dies auf's Prompte
den Armeelieferant
Zwischenhändler, zu
tsquartiermeister, welc
, mit ähnlicher heilsame
der sich den Kaiserlichen
ufstand« vor das hiesige
die Untersuchung seines
freigelassen. (Aus Justi's

n Gleichheit vor den ...

*

20. August 1848 wurde die f-Preßburg eröffnet.

'. Oktober schickte Banus Jella(arisch-Altenburg) aus dem Preßbı iche Mitteilung, daß er im Begrif Preßburg einzumarschieren. Er s] die Preßburger ihre Schiffbri en der Kroaten ausgehängt wurde, ı lassen. Obwohl Jellachich diese: ine beglaubigte Abschrift des alle: womit er sich als außerorde: ssär und Oberbefehlshaber der T die Preßburger dennoch nicht geneigt, sprechen. Er wiederholte diese noch Schlusse sogar mit dem Bombarden Notenwechsel hatte bloß den einen ;ungsarbeiten in der Au mit verdoppe len, wobei die Bevölkerung der Umgel ern, Insel Schütt etc.) ausgiebig mithal t her durch die Honvédarmee hart l sere Stadt unbeschossen und rückte lben gegen Wien vor.**

---

* Über Gervay's fernere Schicksale als Kapitel »Baron Johann Jeßenák«.

** Einer Artikelserie unseres Ende der Neu Mitbürgers August Amadin entnehme ich, daß Ba:

ungarischen Truppen einen
seren Granaten 5, — dies-
:r von den Österreichern

amarilla ihren von langer
s. Sie zwang Ferdinand V.
ıen Neffen, den achtzehn-
Kaiser und König. Gleich-
›rbereitungen zur gewalt-
ı Aufstandes getroffen.
ende Landesverteidigungs-
des unglücklichen Aus-
General Arthur Görgei
ıen Honvédarmee ernannt,
ı 42 Tausend Mann und
.andes von der Tirnauer
ielt In unserer Stadt und
–8000 Honvéds. Görgei
ialpalais. Er pflegte —
ınert — in jenem Hause
ıte die Nummer 7 trägt
ı Parterreräumen damals,
n Gasthaus sich befand.
ze Honvéd-Armeeleitung
Staatsstreiches folgende

ony gewesen sei und im

nachdem bei all den oberwähnten, und a
übereinkunft bewerkstelligten Entsagungen
ungarische Nation nicht einmal befragt wurde

So erklärt hiermit die ungrische Arm
sie nun und nimmermehr anerkenne, daß ir
und Beistimmen des Reichstages über
Königsthrones verfügen dürfe. Die Armee e
Unabhängigkeit Ungarns und die konstitutionel
den Befehlen des Reichstages und der durch
zu schützen und zu wahren für ihre heilige F

Sie erklärt ferner, daß sie im Sinne
Constitution gelobten Treue Niemanden für
dessen Oberherrschaft das Land und die Co
daß sie jede, durch wen immer beabsichtigte
Angelegenheiten des Landes als Usurpation
Fahne der Treue zu dem Lande und der Co
rechtmäßige Autorität des Reichstages und
Regierung gegen jede fremde Usurpation,
und Angriff bis zum letzten Tropfen ihre
gesonnen sei.

In welchem Sinne die Armee hiermit s
Blut wie bisher, so in Zukunft der Nation zu
heiligen Pflichten gegen das Vaterland unersch

Preßburg, am 10. Dezember 1848.

Im Namen der oberungarischen k

Arthur Görgei m. p.,
General.

*

Vom 13. Dezember angefangen be
dungs-Ausschuß, in dessen Händen die
nunmehr lag, ein neues Siegel zu
ober dem Landeswappen die Königsk

alten ; wer zu den Rebellen
.. Diese Proklamation hatten
des Statarialverfahrens, von

›s der hiesigen Truppen am
nd begab sich nach Moson
suth den Guerilla-Kampf
›en« — so heißt es in dem
des Landes Siege erringen,
ein unhaltbarer Punkt
›r Landesgrenze daher auf-
es Landes fortzusetzen. Die
insetzen. Zu diesem Behufe
efohlen, aus freiwillig sich
arde-Abteilungen (Fuß- und
Streifzüge und feldmäßige
d im Falle des feindlichen
iuslichen Herdes bereit-
Guerillas von der Landes-
'affen aber haben sie sich

Armee die Stadt Pozsony
der kaiserliche General
en Truppendivision die
Dezember, nach kurzem
v. Ordódy's aus dem
orfen und zum Rückzuge
habe. Görgei beordnete
ıen Infanterie, mehreren
hützbatterie sofort von

der Honvédbrigade samm...
Komorn.

*

Kaum war Görgei nach Moson (W...
Fürst Windisch-Graetz schon den Ang...
dorf fand der erste Zusammenstoß statt.
marschall warf sich mit voller Wucht
Grafen Emanuel Zichy, der sich nach an...
geblichen Widerstand nach Moson zurüc...
verfolgten sie und rieben die nunmehr ...
kämpfenden Überreste der Honvéd vollst...
So war die oberungarische nationa...
auf der ganzen Linie geschlagen, als Fü...
am 18. Dezember, nachmittags 3 Uhr, ...
in Pozsony einmarschierte. Jeder ...
geblich gewesen. Die Stadt mußte sich a...
ins Unvermeidliche fügen.

Der Einzug der Kaiserlichen erfolgte...
sondern — wie mir von mehreren Seiten...
geteilt wurde — vom Gebirge (Blumenauers...
Bahnhofe her durch die Märzenmaut. ...
an der Marchmündung operierenden, ...
einverleibten Truppen gewesen zu sein, ...
drängung der bei Theben-Neudorf oper...
— unter Führung des, wahrscheinlich b...
Donau und sodann am linken Marchuf...

Befehle verkünden und ...
kehr mit den Obbesagten pflegen,
Strenge des Kriegsgesetzes.

10. Alle Ausländer und Zuger...
Verzug conscribirt. Alle Jene, die sich
weisen können oder sonst verdächtig
Verfügung der Milititärbehörde gestellt,
ist, Aufenthaltskarten zu geben. Jeder ...
für seine Parteien verantwortlich. D...
ohne Aufenthaltskarte Wohnung gest...
rechtlich behandelt.

11. Pässe sind nur dann gil...
dem betreffenden Militärkommando vi...

Sign. Preßburg, am 19. Dec...

Ladislaus G...
FML. und Commanda...

Vom Korpskommando sind am selbe...
ende Erlässe ergangen:

I.

An den löbl. Magistrat der königl. Freis...
Nachdem folgende, hier namentlich verzeichn...
ion gegen ihren gesetzmäßigen König theils
gemacht haben, als:
...ron Bayer, aleas Rupertus;
...alkassenbeamter Klemm;
Präses des demokr. Klubs, Hr. Nikolaus Z...
...ungsredakteur Noisser;
...händler Reißbach;
...gelischer Prediger Rázga; —

ılzug dieses Befehles I

b)

schöfliche Vikariat

emit die hohe Geistli
nd Erklärung sämmtlich
/eckenden k. k. Proklan
ıe Ihrer Leitung anvertra
ıen Treue gegen ihren
ortes aufmuntern und s
Monarchen Kaiser und K

en Vollzug ich in kürzest

c)

An den ersten Herrn

ı hiemit beauftragt, in c
he öffentlich bekanntzuge
auch die Verpflichtung zu
ört hat.

d)

Kundmachu

st Kundmachung vom 19. I
g sämmtlicher Waffen
zu geben, die abgelieferten
um weitere 36 Stunden ve

*

'reistadt Preßburg:

Andreas Bednarics,
Stadtobernotär.

ls Fürsten zu Windisch-Graetz
ilitärkommando in Westungarn
on, Győr, Sopron und Vas) mit
nd Zivilgewalt« dem FML.
ntenstamm übertragen. (Fürst
hier nach Raab begeben.)

*

om 3. Jänner 1849 angefangen
ch nur nach vorhergehender
Verpflichtung, nebst allen an-
n auch die Todesurteile der
nerkung abzudrucken.

*

Ernennung folgender Bürger
lutbart: Theodor Edl, Lorenz
Hallesch, Karl Hoffer, Anton
nedikt Kőszeghy, Franz Lebwohl,
ayer, Stefan Pallehner, Karl
Ferdinand Rentmeister, Karl
Ernst Siegl, Josef Stöger, Franz
, Michael Ueberpacher, Baron
Zechmeister.

ichy, Vizegespan Jankó ur
nende Deputation an, um Se.
egleiten.
ai schreibt die »Preßb. Ztg«:
Preßburg wird sehr stark
e über den linken Donauarm
mit Pechkränzen belegt, um im
werden. Die Preßburger S
mittleren Pontons gelichtet, u
nnen. Im Audörfchen, in Ober
stehen große Mengen Fußvoll
Reiterei und Geschütz. Das H
300 Mann stark, ist nach Hol
tehen mit ihrer Hauptmacht d
n die Waag entlang, deren Ü
bewacht wird; deshalb können
und Trencsin abgehen, währen
n abgeschnitten sind.«

*

). Mai, um halb 7 Uhr früh, tr
gleitet vom Personaladjutanten Gr
adt ein. Unmittelbar folgten de
sident Fürst Schwarzenberg ur
. Berg.

ıgs 4 Uh
ıt und G
des Kor
loß, in
Bürgerm

ausgespro
. sein, di
und Sich
ibend zu
stät in's]

Uhr, rü
achtzehn
Abteilung
ıaften ein
ən 3. Ju
n und l
begleite
angesic

ıer schon
ıit den F
eingezoge

n der »Pre
ən, schon l
erlebens b
eingejagt

sind unter Kommando Sr. Durc...
...indisch-Graetz, Feldmarschall
kön. Freistadt Preßburg eingerück...
...ts (Frh. v. Grueber, Frh. v. Csori...
... v. Kempen, Grf. Wrbna-Freude...
Fürst Colloredo-Mannsfeld, Frh. v.
r, Franz v. Wyß, Fürst Jablonowsk...
Branchen und Heeresanstalten eine...
Feldpresse, Feldpost, politische
...erner 9 Linien-Infanterieregimenter, 1...
...rbataillons, 1 Sappeurkorps-Abteilung...
1 Abteilung des Ingenieurkorps, 8 Es...
...terien Geschütze, zahlreiche Artiller...
6 Kriegsbrücken-Equipagen, 5 Fu...
...isgesamt 550 Offiziere, 21,000 M...
...on haben auf verschiedenen Lag...
...ziere, 17,666 Mann und 4407 Pfe...
...tiert.
...ai 1849 waren hier insgesamt einc...
...1 Mann und 9468 Pferde; im I...
...rmehr 105 Offiziere, 4773 Mann

Verzeichnis der vom 18. Dezember 184...
...urg einquartierten k. k. österr. Truppe...
: Preßburg, gedruckt bei C. F. Wigand, 1...

ımitteln fehlte, brachte
Komparseriemitglieder
.lsbald um den in Er-
er, als verständiger,
und der für ihn eine
ateriellen Verhältnisse
1848 in frohmütiger

t zum Politisieren ge-
ieß er sich durch die
g des Revolutionsjahres
t fortreißen und legte
ın keine Zügel an, als
ch als Anhänger der
kennen.
n die nahrhaften Pilze
emporschießen, ent-
llschaftsleben unserer
lcher war der älteste
eorgstage des Jahres
1 der Nemzeti kör
chrittsverein) wurde.*

igerjahre 700 Mitglieder.
: geändert hatte, ging er
85 zu neuem Leben und
ı ihm nach mehrjährigem
liothek legte die Bücher-
lsrede des letzten Präses,
99.)

:e, fanden stets eine dankbare
kaiserlichen Truppen in unsere
ralen Flugproben plötzlich ein En
llmächtige Militärkommando hob
as bisher zwanglose gesellscha
nachte das freie Wort verstumm
n aufgelöst, deren »verdächtige
arf bewacht, kurzum es gab fü
fendes altes Witzwort besagt) nu
Kriegsrecht, ein Standrecht und
nrecht«.

burger Stadttheater war dama
Baumann engagiert, der nich
r Intriguantenrolle spielte, sonder
h im Leben an Verrat sein Ve
Nebenverdienst gefunden haben
Kurz wegen irgendwelcher B
recht leiden, wußte überdies,
»kaiserlich« gesinnter »Reaktion
nd so vertraute er einem der
heatervolk hinsichtlich seiner
ten, eines Tages das wertvolle G
demokratische Seifensieder«, in
Berufsgenossen die österreichis
k. Regime, ja sogar die aller

elyi wurde am 31. August 1849 durc
längeren Freiheitsstrafe verurteilt. (S
le«.)

ch höhere Herrschaften keineswegs
becker'sche Wirtshaus ist mit der er-
— heute Restauration Udvorka —

ssler's erfolgte bald nach dem Ein-
orps und die Militäruntersuchungs-
dem armen Souffleur kurzen Prozeß.
der Reaktion; seine Verurteilung er-
treffenden Kundmachung heißt, »zur
d zum abschreckenden Beispiel
und fiel demgemäß mit exemplarischer
teils durch Zeugenaussagen, teils
nis des »Verbrechens der beleidigten
urch mündliche Aufreizung und Auf-
pörung schuldig erkannt.
der »Majorauditor« Freiberger* (Sohn

erger war im Jahre 1849 erst Hauptmann-
.ne und ungarnfreundliche Art, wie er die
olitischen Verbrecher leitete, soll er mehrere
afe errettet haben. Er starb als Generalauditor
Hausbesitzer und Bäckermeister in Preßburg.
im Irrtum, indem er Freiberger mit dem Falle
ringt. Laut dem offiziellen Schematismus des
eiberger erst vom 2. Juli bis 15. September als
gsgericht. Dieses, sowie die k. k. Militär-Unter-
unter Kommando des Oberstleutnants Kempf.
erstleutnant Piers. Ihnen war Hauptmann
auptmann-(Rittmeister-)Auditore fungierten im
r an Csebulcz, vom 14. Feber an Hohenau,
m 2. Juli an Freiberger, vom 15. September
ptember an Nedelkovich und Schindelár,
cher.

hwer erkrankt und ...
m kranken Zustande durfte Keine
nußte warten, bis er vom Arzte als
(?). Auf diese angeblich zu Recht
e hätten mehrere Freunde Dressler'
gründet. Sie wollten die Vollstreckung
so die Begnadigung ihres Schützli
esem Zwecke schmuggelten sie mit
rofosen am Abend vor der Hinrichtu
ressler's, der davon auch ein tüchtig
.

e Vorhaben wurde durch zwei unglü
hte. Erstens war die Menge des genos
zweitens brauchte das Kriegsgericht s
ckendes Beispiel«, daß man dem
nicht das Leben schenken mochte. Au
e derart überfüllt gewesen, daß man
als »Überfluß«, um jeden Preis abs
g mit dem Karren des armen Sünders
gefrorne Donau. Die Justifizierung sollt
u stattfinden. Unterwegs verschlimme
sslers in so bedenklicher Weise, daß m
zur Richtstätte zu bringen, die Hin
en mußte. So wurde der Deliquent hinte
ten Arena vom Karren herabgehoben
nden, wobei er vor Fieber und Kält
e. Einige Augenblicke später war er
nam wurde an Ort und Stelle verschar
lin erzählt den Fall anders. Seines

Herrschaften
Wirtshaus ist
Restauration U

gte bald nach
die Militärunter
n Souffleur kurze
on; seine Verurte
Kundmachung he
schreckenden
ngemäß mit exempl
Zeugenaussage
rbrechens der belei
che Aufreizung unc
ldig erkannt.
ditor« Freiberger* (

Jahre 1849 erst Hauptm
nfreundliche Art, wie e
scher leitete, soll er meh
en. Er starb als Generalau
d Bäckermeister in Preßb
m er Freiberger mit dem F
offiziellen Schematismus
n 2. Juli bis 15. September
sowie die k. k. Militär-Unte
des Oberstleutnants Kemp
ers. Ihnen war Hauptmann
eister-)Auditore fungierten im
vom 14. Feber an Hohenau,
eiberger vom 15. September

Im kranken Zustande durfte F
mußte warten, bis er vom Arzte
n (?). Auf diese angeblich zu R
.te hätten mehrere Freunde Dre
;egründet. Sie wollten die Vollstrec
d so die Begnadigung ihres Sch
liesem Zwecke schmuggelten sie
Profosen am Abend vor der Hinri
Dressler's, der davon auch ein tüc
n.

ıte Vorhaben wurde durch zwei ur
ichte. Erstens war die Menge des ge
l zweitens brauchte das Kriegsgericl
reckendes Beispiel«, daß man der
nicht das Leben schenken mochte.
ıse derart überfüllt gewesen, daß
ı, als »Überfluß«, um jeden Preis
Zug mit dem Karren des armen Sün
zugefrorne Donau. Die Justifizierung s
Au stattfinden. Unterwegs verschlim
resslers in so bedenklicher Weise, daß
en zur Richtstätte zu bringen, die
.gen mußte. So wurde der Deliquent hi
alten Arena vom Karren herabgehobe
bunden, wobei er vor Fieber und K
erte. Einige Augenblicke später war
chnam wurde an Ort und Stelle versc
ıadin erzählt den Fall anders. Seine

Zeit sowohl hinter der Arena, ... stattgefunden.
ngeleises eine Hinrichtung stattgefunden.
ler justifiziert wurde, weiß Bode nicht
ch ihm bekannt, daß eines der damaligen
er Erkrankung, auf dem Wege zur
werden mußte. Das sei unweit vom
am diesseitigen Ufer geschehen. Der
Schienen der Tirnauer Eisenbahn. Sein
enlang dort liegengelassen und später im

en Überlieferungen stimmen also, was den
Hinrichtung anbelangt, mit einander nicht
Wahrscheinlichkeit spricht jedoch für die
e auch Seite 43 und 44.)

*

starb unverheiratet. Seine zwei Schwestern
hatten bis in die Siebzigerjahre eine Näh-
ch im zweiten Stock des Jobbágyi'schen
heute Palugyay'sches Palais) befand.

*

sef Baumann (nicht zu verwechseln mit
Max Baumann, der noch in den Sechziger-
adttheater mimte) wird mir von mehreren,
als ein wohlbeleibter Mann und populärer

serne, welche als Gefängnis für Untersuchungs-
Fenster derart mit Brettern verschallt, daß
... Fünf bis sechs Inkulpaten bewohnten
... in ähnlicher

ısere Stadt kam und die Sach
kennt. Max Baumann stand
ı keinerlei verwandtschaftlichen
kum als Komiker, wie auch als

*

den Fall Dressler wurde nachste
ht:

el Christian **Dressler**, auch Kurz
Jahre alt, evangelisch, ledig, gewese
ı hiesigen Theater, hat sich als Mitglie
ıkratischen Vereins, und auch nach
ırch gemeine Schimpfreden gegen das
hens der beleidigten Majestät, und du
geln gegen die Regierung der Empörung
n Zeugenaussagen und theils durch eigen
elbe wurde hierwegen vor die dermalen
nmission gezogen, seiner Verbrechen, w
Standrecht zum Tode durch den Stran
ılver und Blei begnadigt, welches Urthei
nten Strafe und zum abschreckenden Beis
wurde.

ßburg, den 18. Jänner 1849.

Von der k. k. Militär-U

iese, sowie alle folgenden Urteilspublikat
Genauheit halber, in der Originalschreib

...ingenieur ... Dienste der ungarischen
...war verheiratet und 1849 Vater eines

...les Jahres 1848 überall im Lande
...llt wurden, ließ sich auch Baldini als
...hielt vom Landesverteidigungs-Ausschuß

...ner verkehrte er schon früher häufig
...rein welschen Infanterieregimentes Graf
... welchem ein Bataillon in Preßburg
...nate Oktober wurde diese Abteilung zur
...nähernden Armee des Banus Jellachich
...Donau befindlichen Kriegsschauplatz be-
... des Bataillons erfolgte bei der Märzen-
...auerstraße und Neudorfer Marchbrücke
... aus seine Beförderung über die Donau

...reuten sich unter der nationalgesinnten
...roßer Beliebtheit. Die italienische Mann-
...mpathisierte offenkundig mit der unga-
...te wenig Lust den Kroaten des Banus
...n zu Hilfe zu eilen. Gestützt auf diese
...er Landsleute, fiel es Baldini nicht allzu
...ßreichsten und Verschwiegensten unter
...n Fahnenfluchtplan zu besprechen, den
...ches von Preßburg nach Schloßhof zur

...hreibt hierüber, ein Teil der Mannschaft
...nauerstraße ausgerissen, um über den
...sel und durch's Gaistor (heute Kisfaludy-
... Stadt zurückzukehren. Zwei Tage
... Übrigen schon hier. Sie flüchteten
... nach Ungarn zurück und traten hier
Ein kleiner Teil d... ...nschaft ...

schaft des k. k. Graf Cecco
keit — und wegen eigener
de, in dem über ihn abgel
nmen zum Tode durch den
nachte Todesurtheil jedoch
d. M. mit Pulver und Blei in

7. März 1849.

Von der k. k. Militär-

*

eiffer erinnert sich, da
ein Italiener anfangs 1849
den Ungarn gehalten hat«
l darüber gesprochen und
ngenieur gewesen sei. Wen
Angabe richtig ist, so wär
g Baldini's auf der Schie
hützengesellschaft (hinter
r Stefaniestraße) erfolgt sei.
esellschaft war eingestellt; di
werden. Zur Vollstreckung des
der verlassene Schießplatz, mi
rgrunde, dem Militärkommando r

*
* *

n seiner Feuilletonserie (»Ny. H
in von der Hinrichtung eines italieni
ens Talachini, welche mittelst P
Arena stattgefunden habe. Talac

Dressler nicht allein Windisch-Graetz
ch höhere Herrschaften keineswegs
becker'sche Wirtshaus ist mit der er-
— heute Restauration Udvorka —

essler's erfolgte bald nach dem Ein-
korps und die Militäruntersuchungs-
dem armen Souffleur kurzen Prozeß.
der Reaktion; seine Verurteilung er-
betreffenden Kundmachung heißt, »zur
und zum abschreckenden Beispiel
« und fiel demgemäß mit exemplarischer
teils durch Zeugenaussagen, teils
dnis des »Verbrechens der beleidigten
urch mündliche Aufreizung und Auf-
pörung schuldig erkannt.
der »Majorauditor« Freiberger* (Sohn

erger war im Jahre 1849 erst Hauptmann-
ne und ungarnfreundliche Art, wie er die
olitischen Verbrecher leitete, soll er mehrere
rafe errettet haben. Er starb als Generalauditor
Hausbesitzer und Bäckermeister in Preßburg.
n im Irrtum, indem er Freiberger mit dem Falle
bringt. Laut dem offiziellen Schematismus des
reiberger erst vom 2. Juli bis 15. September als
egsgericht. Dieses, sowie die k. k. Militär-Unter-
unter Kommando des Oberstleutnants Kempf.
Oberstleutnant Piers. Ihnen war Hauptmann
Hauptmann-(Rittmeister-)Auditore fungierten im
ner an Csebulcz, vom 14. Feber an Hohenau,
vom 2. Juli an Freiberger, vom 15. September

:hwer erkrankt und zwar infolge ein
m kranken Zustande durfte Kei
nußte warten, bis er vom Arzte a
(?). Auf diese angeblich zu Rec
hätten mehrere Freunde Dressle
gründet. Sie wollten die Vollstreckun
so die Begnadigung ihres Schütz
sem Zwecke schmuggelten sie mi
:ofosen am Abend vor der Hinrich
:essler's, der davon auch ein tüchti

e Vorhaben wurde durch zwei ungl
hte. Erstens war die Menge des genc
zweitens brauchte das Kriegsgericht
:ckendes Beispiel«, daß man dem
nicht das Leben schenken mochte. A
e derart überfüllt gewesen, daß ma
als »Überfluß«, um jeden Preis abs
ug mit dem Karren des armen Sünders
ugefrorne Donau. Die Justifizierung sollt
Au stattfinden. Unterwegs verschlimme
essler's in so bedenklicher Weise, daß ma
n zur Richtstätte zu bringen, die Hin
gen mußte. So wurde der Deliquent hinte
alten Arena vom Karren herabgehoben u
bunden, wobei er vor Fieber und Kälte
erte. Einige Augenblicke später war er t
chnam wurde an Ort und Stelle verschar
nadin erzählt den Fall anders. Seines

t er beim Bau der Wien-Pozsony-Pester
llung und verblieb bis zum Beginn des
als Ingenieur im Dienste der ungarischen
r war verheiratet und 1849 Vater eines

e des Jahres 1848 überall im Lande
stellt wurden, ließ sich auch Baldini als
erhielt vom Landesverteidigungs-Ausschuß

liener verkehrte er schon früher häufig
s rein welschen Infanterieregimentes Graf
on welchem ein Bataillon in Preßburg
onate Oktober wurde diese Abteilung zur
n nähernden Armee des Banus Jellachich
Donau befindlichen Kriegsschauplatz be-
h des Bataillons erfolgte bei der Märzen-
enauerstraße und Neudorfer Marchbrücke
ro aus seine Beförderung über die Donau

erfreuten sich unter der nationalgesinnten
großer Beliebtheit. Die italienische Mann-
sympathisierte offenkundig mit der unga-
eigte wenig Lust den Kroaten des Banus
ben zu Hilfe zu eilen. Gestützt auf diese
einer Landsleute, fiel es Baldini nicht allzu
lußreichsten und Verschwiegensten unter
gen Fahnenfluchtplan zu besprechen, den
arsches von Preßburg nach Schloßhof zur

schreibt hierüber, ein Teil der Mannschaft
enauerstraße ausgerissen, um über den
äusel und durch's Gaistor (heute Kisfaludy-
ler Stadt zurückzukehren. Zwei Tage
die Übrigen schon hier. Sie flüchteten
ch nach Ungarn zurück und traten hier

schworene Zeugenaussag... des k. k. Graf Gee...
Verleitung der Mannschaft wegen eigene...
ments zur Abtrünnigkeit — und über ihn abg...
bewaffneten Aufstande, in dem Tode durch de...
Einhelligkeit der Stimmen zum jedoch
am 24. d. M. kundgemachte Todesurtheil Blei
mächtigung am 27. d. M. mit Pulver und

Preßburg, 27. März 1849.

Von der k. k. Mili...

*

Franz Pfeiffer erinnert sich, ... 18...
gasse« irgendein Italiener anfangs ...
»weil er zu den Ungarn gehalten h...
der Stadt viel darüber gesprochen un...
betreffende Ingenieur gewesen sei. V...
gegründete Angabe richtig ist, so w...
Justifizierung Baldini's auf der Sch...
lichen Schützengesellschaft (hin...
Nr. 15 der Stefaniestraße) erfolgt s...
Schützengesellschaft war eingestellt; ...
geliefert werden. Zur Vollstreckung de...
mochte der verlassene Schießplatz, ...
im Hintergrunde, dem Militärkommando...

* * *

In seiner Feuilletonserie (»Ny. ...
Amadin von der Hinrichtung eines ital...
namens Talachini, welche mittelst...
der Arena stattgefunden habe. T...

n beim Krönungshügel und drüben auf dem
je eine Geschützbatterie (!?!) aufgestellt.
sicht walten. In dem Graben hinter der
le Talachini erschossen. Seinen Leichnam
m Karren weg.«
n Angaben auch sonst mit Vorsicht aufzu-
l sich hinsichtlich dieser ganzen Talachiniade
Fährte. Wahr ist nur, daß Talachini als
sächlich in Preßburg etabliert war. Er hieß
htig geschriebenen Namen Felice Tallachini
n einem in der »Preßb. Ztg« enthaltenen
— Ende 1847 Arbeitsdirektor des Baues
Was die angebliche Furcht der hiesigen
den »mehreren tausend« (?) italienischen
nbelangt, braucht nur auf den im einleitenden
erwähnten Umstand hingewiesen zu werden,
damaligen Zeit fortwährend eine starke
ut dem offiziellen Ausweis des Magistrats-
n hier im Monate März 1849 nicht weniger
137 Offiziere mit 976 Pferden einquartiert.
Truppen braucht — zumal während eines
— vor ein paar hundert Italienern (denn
doch nicht am Eisenbahndamm gearbeitet
u haben.
Unrichtigkeit der Amadin'schen Daten die
e amtlich erhärtete Tatsache, daß — laut
onsprotokoll — Felix Tallachini am
vom hiesigen Magistrat einen amt-
gestellt erhielt. Er wohnte damals —

nkündigung ist am 15. März 1848 erschienen. Sie
erten Kalkdünger, hydraulischen Zementkalk etc.

A zu Anfang des Jahres
und Stabsoffizier der Nationalgarde, E
Auftrag des Landesverteidigungs-Aussch
Neutra und Bars Guerillatruppen zu we
eine derselben auch Barta eingereiht. A
und von Berufswegen militärisch diszipli
alsbald die Feldwebelscharge. Simonyi ve
Gardisten zu einem Bataillon, das unt
Kommando, als mobiles Detachement,
Feuertaufe erhielt.

Im Hauptquartier zu Léva befand
Honvédkommandant, General Arthur Gör
einen Tagesbefehl erließ, dessen Spitze
torische Verhalten Kossuth's richtete. Er
Ausdruck, endlich einmal »nach Herzenslu
was »lange nicht erlaubt gewesen« se
politischer, kein höherer Befehl v
Entscheidungsschlacht zurück. Wir
ringt. Auf zum Kampf auf Leben und
Recht jeder Nation, für's Vaterland! Wi

Fürst *Windisch-Graetz*, dessen
bestreben es *damals* war, das Vordring
Nationalarmee gegen Wien zu verhindern,
alle Anstalten. Ein großer Teil des v
zentriert gewesenen II. Armeekorps hatt
gabe, Görgei's Guerillascharen auf der ga
Leopoldstadt *bis W*aitzen) unschädlich z

letzten Nacht schwer erkrankt und zw
Vergiftung. Im kranken Zustande
werden; man mußte warten, bis er
funden worden (?). Auf diese angel
»humane« Sitte hätten mehrere Fr
freiungsplan gegründet. Sie wollten di
verzögern und so die Begnadigung
führen. Zu diesem Zwecke schmugg
bestochenen Profosen am Abend vor
in die Zelle Dressler's, der davon au
zu sich nahm.

Das gute Vorhaben wurde dur
stände zu nichte. Erstens war die M
zu groß und zweitens brauchte das
ein »abschreckendes Beispiel«, daß
Deliquenten nicht das Leben schenke
Gefängnisse derart überfüllt gewe
Verurteilten, als »Überfluß«, um jed

Der Zug mit dem Karren des a
über die zugefrorne Donau. Die Justi
der Alten Au stattfinden. Unterwegs
Zustand Dresslers in so bedenklicher W
einen Toten zu Richtstätte zu bring
schleunigen ßte. So wurde der De
bude der alten rena vom Karren he
Baum gebunden wobei er vor Fiebe
Leib zitterte. Ei ige Augenblicke spät
Sein Leichnam wurde an Ort und Ste

Amadin erzählt den Fall ande

Jahre in unsere Stadt kam und
Hörensagen kennt. Max Bauma
Verräter in keinerlei verwandtsch
beim Publikum als Komiker, wie

*

Über den Fall Dressler wurde
veröffentlicht:

Daniel Christian Dressler, a
gebürtig, 34 Jahre alt, evangelisch, ledi
Souffleur am hiesigen Theater, hat sich a
denen demokratischen Vereins, und auc
Truppen durch gemeine Schimpfreden g
des Verbrechens der beleidigten Majestät,
und Aufwiegeln gegen die Regierung der E
dessen durch Zeugenaussagen und theils du

Derselbe wurde hierwegen vor die
suchungscommission gezogen, seiner Verbr
und mittels Standrecht zum Tode durch
Tode mit Pulver und Blei begnadigt, welch
wohlverdienten Strafe und zum abschrecke
vollzogen wurde.

Preßburg, den 18. Jänner 1849.

Von der k. k.

---

* Diese, sowie alle folgenden Urtei
ständigen Genauheit halber, in der Origin

worene Zeugenauss...
eitung der Mannschaft des k. k. Graf Cecco
's zur Abtrünnigkeit — und wegen eigener
ffneten Aufstande, in dem über ihn abgel
lligkeit der Stimmen zum Tode durch den
4. d. M. kundgemachte Todesurtheil jedoch i
tigung am 27. d. M. mit Pulver und Blei ir

Preßburg, 27. März 1849.

Von der k. k. Militär

*

'ranz Pfeiffer erinnert sich, d
« *irgendein* Italiener anfangs 184
er zu den Ungarn gehalten hat
adt viel darüber gesprochen und
nde Ingenieur gewesen sei. We
ete Angabe richtig ist, so wär
erung Baldini's auf der Schie
Schützengesellschaft (hinter
der Stefaniestraße) erfolgt sei.
gesellschaft war eingestellt; di
werden. Zur Vollstreckung des
ler verlassene Schießplatz, mit
grunde, dem Militärkommando re

* * *

einer Feuilletonserie (»Ny. Hi
n der Hinrichtung eines italieni
lachini, welche mittelst P
a stattgefunden habe. Tala

·heiratete sich.
fang des Jahres 1849 der opp
er der Nationalgarde, Ernst
.ndesverteidigungs-Ausschusses
.rs Guerillatruppen zu werben
. auch Barta eingereiht. Als zie
ıfswegen militärisch disziplinierte
eldwebelscharge. Simonyi verein
.u einem Bataillon, das unter s
, als mobiles Detachement, nac
erhielt.
Hauptquartier zu Léva befand sicl
ommandant, General Arthur Görgei,
agesbefehl erließ, dessen Spitze sic
Verhalten Kossuth's richtete. Er gab
ck, endlich einmal »nach Herzenslust kä
ange nicht erlaubt gewesen« sei. ».
her, kein höherer Befehl von d
idungsschlacht zurück. Wir sinc
h zum Kampf auf Leben und Tod,
Au Nation, für's Vaterland! Wir we
nt jeder Windisch-Graetz, dessen nächs
Fürst damals war, das Vordringen d
streben es gegen Wien zu verhindern, traf
ationalarmee Ein großer Teil des vorher
lle Anstalten. II. Armeekorps hatte um
zentriert gewesenen Guerillascharen auf der ganzen
gabe, Görgei's Waitzen) unschädlich zu ma
Leopoldstadt bis

n, war niemals von ...
r Verfassung und den nationalen
etzten sich unsere wackeren Kom
des Ungartums ein. So war's zur Zei
nd so vermochte das Schwestermun
ny auch in den Jahren 1848/49 se
en Ruf nicht zu verleugnen.
r g v. Petőcz, der seine Studien
im und an der hiesigen kön. Rechtsak
343 zum Obernotär des Komitates g
ler Freiheitsbewegung zweiter Vize
lußreichsten Amtspersonen des Muniz
1848 faßte die Kongregation einsti
bewaffneten Schutze des Vaterlandes
willige zu stellen, sie auf Kosten des Ko
mit Sold zu versehen, zur Bestreitun
en aber ein Anleben von 20 Tausend G
da sonst kein Vermögen vorhanden war
Komitatshaus* als Pfand zu verschreiben

---

* Erbaut an Stelle des Trinitarierklosters, im ...
igler. Kostete 133.386 Gulden Münz ... 280.110 K...

** Wie schwer die Bevölkerung damals durch ...
elastet war, erhellt beispielsweise aus der ...
m 21. Oktober vom Regierungskommissär ... v
Auftrag erhielt, täglich 250 Zentner Heu, 300 M...
Brot, 50—54 Zentner Fleisch, 25 Metzen, ...
Hirsebrei und 10 Metzen Gerste ...
liefern. Das Komitat erhielt keinen Groschen ...
kassa häufig leer war, ...

es Ungartums ein. So wars zur Ze
l so vermochte das Schwestermu
y auch in den Jahren 1848/49 se
Ruf nicht zu verleugnen.
v. Petőcz, der seine Studie
nd an der hiesigen kön. Rechtsak
zum Obernotär des Komitates ge
eiheitsbewegung zweiter Vize
hsten Amtspersonen des Munizi
faßte die Kongregation einstin
en Schutze des Vaterlandes d
stellen, sie auf Kosten des Ko
zu versehen, zur Bestreitun
Anlehen von 20 Tausend G
kein Vermögen vorhanden wa
is* als Pfand zu verschreiben

Stelle des Trinitarierklosters, im
3,386 Gulden Münz (280,110 Kron
die Bevölkerung damals durch
beispielsweise aus der Tatsache
gierungskommissär Ladislaus v.
250 Zentner Heu, 300 Metzen
sch, 25 Metzen Bohnen, ebenso
Gerstenschrot ins Brucker
ielt keinen Groschen Vorsch
ohl nicht einmal alle Barausl

der Verfassung und den nationale
setzten sich unsere wackeren Ko
ne des Ungartums ein. So war's zur Z
und so vermochte das Schwesterm
zsony auch in den Jahren 1848/49
schen Ruf nicht zu verleugnen.
eorg v. Petőcz, der seine Stud
sium und an der hiesigen kön. Rechtsa
1843 zum Obernotär des Komitates
der Freiheitsbewegung zweiter Viz
nflußreichsten Amtspersonen des Muni
r 1848 faßte die Kongregation einsti
bewaffneten Schutze des Vaterlandes
willige zu stellen, sie auf Kosten des K
mit Sold zu versehen, zur Bestreitu
aber ein Anlehen von 20 Tausend
ten sonst kein Vermögen vorhanden w
d, d
s Komitatshaus* als Pfand zu verschreib

* Erbaut an Stelle des Trinitarierklosters, im
Feigler. Kostete 133,386 Gulden Münz (280,110 Kr

** Wie schwer die Bevölkerung damals durch
belastet war, erhellt beispielsweise aus der Tatsac
am 21. Oktober vom Regierungskommissär Ladislaus
Auftrag erhielt, täglich 250 Zentner Heu, 300 Metzen
Brot, 50—54 Zentner Fleisch, 25 Metzen Bohnen, eben
Hirsebrei und 10 Metzen Gerstenschrot ins Brucke
liefern. Das Komitat erhielt keinen Groschen Vorsch
kassa häufig leer war, wohl nicht einmal alle Baraus

eamten der Nationalmobilisiert
ie Zeit der Kongregation beschlußweis
äteren Apperturen in erster R

efahr des Einbruches der öster
ckte, setzte die Kongregatio
igen Landesverteidigung
e diesen, sich sofort in Per
huß wurden — unter dem
Josef Pálffy, des I. Vizegesp
Stellvertreters Georg v. P
mitglieder entsendet: Joachi
endelin v. Németh, Nikolau
endelin v. Petőcz, Johan
us v. Olgyay, Albert v. Cs
ohann v. Németh. Zu Schri
sschusses wurden Koloma
nd Moriz v. Vermes best
häufig auch bei Nacht fu
auf die Beschaffung der
s ungarische Nationalhee
nmarsch der kaiserlicher
sverteidigungs-Ausschuß
sär, Grafen Franz Zi
huß zur Versehung
n zu bleiben. Diese
die Einquartierungs
iten der k. k. Trupp

Nr. 115 vom Jahre 18

Bestimmung gehörig zu ...

Auf Grund des verlangten Dreißige... Militärkommandant mittelt Verordnung ... 1849 den ständigen Komitatsausschuß, u... I. Vizegespans Michael Jankó, aus folge... sammen: Graf Anton Forgách, Johann v. ... Nikolaus v. Bacsák, Johann v. Pápay, S... v. Csenkey, Graf Franz Dezasse, Josef Bu... August Boltizsár, Anton Kucsera, Josef ... Csefalvy, Sigmund v. Jablonczy, Peter ... Vermes und Alois Vitál. Mehrere der a... Verwaltungsdienst kommandierten Komit... ärztlichem Zeugnisse Befreiung von dies... wurden später durch Andere ersetzt.

So stand es um die politisch-admi... im Komitate Pozsony, als der k. k. Zivilko... Ausschuß noch im Monate Jänner den ... es möge dafür gesorgt werden, daß das ... Heer eine je größere Anzahl Rekruten ... unser Mitbürger hier in Preßburg leb... Tafelrichter Stefan v. Burián, dessen ged... Angaben ich einen Teil dieser Informatio... in einem Feuilleton des »Budapesti Hirlap... Graf Stefan Szirmay habe vor der ... wähnten k. k. Zuschrift an den I. Vizeg... Freiwilligenkorps« zusammengebracht und ...

---

* Siehe Quellenangabe am Schluß dies... (Ignaz) wurde Ende 1848 ebenfalls als Rebell ... Kapitel: »Andere Preßburger Urteile«.)

schon ... utenwerbung
heeresla ... r utenwerbung ; die ganze Prozedur
tsame Re ... ben, daß die zu gew
rufen müß ... chten Verhältnisse s
Ergebnis h ... machte Petőcz in
n keinem r ... rdächtig. Der unmi
hne Haltung ... n Verhaftung erga
ochgradig v ... n Affäre.
arauf erfolg ... pflegskommissi
viel ernste ... őcz nach der Ins
ses der V ... unehmen hatte.
begab sich P ... ilie, die er seit
hlungen vo ... mal heimsuchen.
befindliche Fa ... ängten k. k. Tru
te, wieder e ... und Püspöki
her stark be ... Ortschaften se
rd, Csütört ... atony, wo sein
em er in mehre ... rt nach ein-zw
te, nach Elő- ... Landstraße zw
dachte von ... it dem Obers
ren. Auf der ... ihm mitteilte,
das) traf er ... bis Nyára
ammen, der ... halben Stu
Komorn h ... n. Infolge di
ber vor ein ... tschaft Elő-
ngerückt se ... en war und
nach der C ... d, zurück.
er weggefah ... ls ob er
onvéd befa ... burg geflü
erwecken, ... ersten Mon
n nach Pre
en des Ob

ie Verwandten und Freunde besc
mehr nach Preßburg zurückzuk
rts zu den ungarischen Truppen
edenken, daß sein bedeutend ver
n den Honvéd besetzten Gegend a
hn zu verderben, abgesehen d
rung in der Oberen Schütt mit
it in Zusammenhang bringen müs
länen nichts wissen. Er hatte gr
n und trug noch etwa 2000 Gulden
ihn niemand der Veruntreuung bes
Nach Preßburg zurückgekehrt, muß
ie k. k. Behörde über das Vorgefallene
Die Zuschrift des II. Vizegespans Pet
ter Ollé war — ob durch Zufall od
nicht aufgeklärt — in die Hände der
auf Befehl des Zivilkommissärs mußte
chael Jankó die Verhaftung seines Am
tőcz wurde dem Kriegsgerichte eingel
reiheit nicht wieder erlangen.

Auf höheren Befehl war bei seiner V
in Mitglied der Familie Petőcz mitteilt
Pápay** anwesend, dessen Schwester, Ot
heiratet war.

---

* Insgesamt war auf das Komitat ein Rekr
Mann ausgeworfen, wovon — nebst 200 Freiwil
sächlich zur Honvéd einrückten.

** Der nachmalige Kabinetsekretär des Kaiser
am 6. Jänner 1897.

Petőcz — »was ich getan, war

dieser unerwarteten Wahrheitsliebe mute Ausdruck, versuchte es aber age:

er feindlichen Stellungen nicht recht-kehren.«

wohl nicht, über die Feldwege

t nicht zu retten«, rief jetzt der die Feder auf den Tisch.

urteilte Petőcz »wegen faktischer rat« zum Tode durch den Strang, Pulver und Blei abgeändert wurde. »Begnadigung« eine Folge der mehr-Gunsten des Verurteilten von seinen rden. Mehr als die Milderung der in eine militärische war nicht zu andierende von Preßburg war vom eiherr v. Welden; auch FZM. Julius der das Armee-Oberkommando am sich seit 22. Mai in unserer Stadt. tőcz'sche Urteil bestätigt hat, konnte

ng hat nachstehenden Wortlaut:

Ebersdorf* in der Schütt, Preßburger atholisch, verheirathet, zweiter Vicegespan Laufe der mit ihm abgeführten kriegs-setzlich erhobenem Thatbestande rechts-

orf« existierte in Ungarn niemals. Dieses ib- oder Satzfehlers anstatt Eberhard in

nten Kronturmes,* vollstre
gleitete Petőcz auf dem letzten
die Augen verband, flüsterte
Vorte zu:
den Herren, sie mögen nic
mand eingetunkt. Und sage
, als Mann gestorben bin.«
Augenblicke später war Pe
wurde auf dem Militärfriedhofe
verscharrt.
gs der Sechzigerjahre erhielt
Stefan v. Pápay's — die Erlau
ms und Überführung desselb
der Stelle, welche der Ha
seines seligen Herrn bezei
r Friedhof war damals sei
sser überschwemmt worden
lle drei Tote begraben. Unt
e Familie auf die Exhumier
e 1861 wurde das Andenke
lich verewigt. Um die fünfzig
eß das Munizipium im groß
afel anbringen, deren Ins
idmet ist.

westliche Turm. In diesem -
— war mehreremal die ungaris

... den das nationale
... wollte den Ulanen einreden, daß
... wäre, wenn ... die Kaiserlichen
... zwingen. Die beiden
... einverstanden und man besprach
... der Übertritt erfolgen sollte. Der
... Anmeldungen und sonstigen
... Akten auf sich, man trank auf
... die Gläser leer und trennte
... frohes Wiedersehen wünschte.

rg, den 1. Juni 1849.

Von der k. k. Militär-

anderen Versionen hieß das f
gsgerichtes Nimrichter. Das »n
kann auch ein Schreiber oder
in behauptet, der patriotische
sberg hingerichtet worden und
uf das österreichische Regime k

Ladislaus Mednyánszky und

5. Juni.

er heldenmütige Festungskommand
dstadt), Honvédmajor Ladislaus Ba
in bis in den Tod treuergebener Ar
r waren der Reihenfolge nach der S
durch das hiesige Kriegsgericht zum
Gemarkung dieser Stadt justifiziert w
Juni auf dem Eselsberg gehenkt. Med
er Einzige unter allen hiesigen Opfer
man von hier wegführte. Er ruht i
zkó. Hauptmann Gruber, um den sich
de an derselben Stelle, wo die Hinrich
charrt und hat dort wahrscheinlich unge
unden.

*

raben, die Erde darüber
iter ließ die Familie Med
ines vertrauten Dieners, d
— ausgraben und verstoh
o sie kirchlich eingesegne
:t wurde.

*

·gei die Trauerkunde von
nahm, schrieb er an dessen
aufhielt und ihren Sohn d
te), er sei bereit, zur Ah
·eichische Generale hä
rau gab dem Oberkommand
wort: »Lassen sie ab vo
genügt, was ich leide.
te Mutter solchen Schmer
denn ich fühle dessen Größ

*

Vochen vor seiner Hinrichtu
Mednyánszky ein Sohn gebo
Árpád erhielt. Er lebt a
wohin er — wie ich von ein
erfuhr — Ende der Achzigerja
:ky wurde im Jahre 1879 zum
nd schloß sich der Unabhängig
ng Schriftführer des Abgeordn
se der Abgeordneten kommt sei

mich nicht!«
te sich an seine Seite und s
ender Weise bei. Soviel »Dis
gegebenen Umständen, wo di
sche bereit vor dem Festung
en. Ordódy ließ (wahrscheinlich
n des feindlichen Kommandant
umt seinem treuen Hauptman
iserlichen veranlaßten bald da
Aufrührer nach Preßburg, v
wurden.
eit 1. Juni FZM. Freiherr v.
s. Die hiesigen kriegsgericht
er sich im Preßburger Lager
Bestätigung vorgelegt werden
albevollmächtigter des Kaise
gendeine höhere Instanz.
nd Gruber waren die erste
»Hyäne von Brescia«. Üb
erzögerung des Leopoldstädter
Meinungen auseinander. Di
eint darin zu liegen, daß si
n für den gleichzeitig angek
e Persönlichkeiten verwend
tscheidung dieser persönlich
gen Oberkommandanten übe
y machte vor seinen Richt
gab der Festung für eine
opoldstadt, wenn es von ih
Blutstropfen verteidigt
ine unwandelbar feindsel

raben, die Erde ...
iter ließ die Familie Medn...
ines vertrauten Dieners, de...
— ausgraben und verstohl...
o sie kirchlich eingesegnet
t wurde.

*

gei die Trauerkunde von ...
ahm, schrieb er an dessen M...
ufhielt und ihren Sohn da...
), er sei bereit, zur Ahn...
ichische Generale hän...
u gab dem Oberkommanda...
ort: »Lassen sie ab von
enügt, was ich leide. M...
Mutter solchen Schmerz...
nn ich fühle dessen Größ...

*

chen vor seiner Hinricht...
dnyánszky ein Sohn geb...
rpád erhielt. Er lebt a...
nin er — wie ich von ein...
hr — Ende der Achzigerjal...
urde im Jahre 1879 zum ...
hloß sich der Unabhängigk...
chriftführer des Abgeordne...
er Abgeordneten kommt sein...

hatte — ausgraben und verste
n, wo sie kirchlich eingesegn
esetzt wurde.

*

Görgei die Trauerkunde von
vernahm, schrieb er an dessen
Zips aufhielt und ihren Sohn
erlebte), er sei bereit, zur Al
sterreichische Generale hä
nige Frau gab dem Oberkommand
le Antwort: »Lassen sie ab vo
eral; es genügt, was ich leide.
e zweite Mutter solchen Schme
ldet, — denn ich fühle dessen Grö

*

vor seiner Hin
szky ein Sohn
erhielt. Er
wie ich

...den ... des ...
...ssage ... s Henkerknechtes namens ...
...veder glaubwürdigen Beweise...
... Angaben bezweifeln.

*

... Ladislaus Szalay, der den L...
...ten persönlich kannte, schil...
... seltener Schönheit und hohe...
... lag etwas Sanftes und An...
...einnehmen mußte. Sein Chara...
...s, seine Vaterlandsliebe schw...
... der ganze Mann vieles Übe...
...chen unwillkürlich fesselte.« ...
...Seite ersichtlich.

*

...erwähnten Aufsatze der »Va...
...ber von Mednyánszky ge...
...g seines Freundes »mit still...

*

Urteilspublikatio...
...folgende... te Details enth...
... erwähnte der Leopolds...
...chehnis... erfen. Die betre...
...chter ... gesetzt. Laut ...
...ettern ... mannsrang i...
... Haupt... Werken stet...
...arischer Kundmachun...
...ist. Die ...

...pitel: Franz Cletus G...



laus Mednyánszky

isl aus Szalay, der den Leopoldstädt
persönlich kannte, schildert ihn a
ener Schönheit und hoher Statur. »
etwas Sanftes und Anziehendes, d
mmen mußte. Sein Charakter war kla
ne Vaterlandsliebe schwärmerisch. I
ganze Mann vieles Überirdische
nwillkürlich fesselte.« Sein Bildnis
rsichtlich.

*

nteren Aufsatze der »Vas. Ujság« zufo
von Mednyánszky gehenkt und die
es Freundes »mit stiller Resignation«

*

nden Urteilspublikation sind einige
wähnte Details enthalten, die auf
nisse der Leopoldstädter Kapitulat
werfen. Die betreffenden Stellen s
n gesetzt. Laut diesem Urteil h
pt mannsrang inne; während er
en Werken stets nur als Artiller
e Kundmachung lautet wörtlich w

anz Cletus Gasparich«.



Baron Ladislaus Mednyánszky

...adislau... pers... eltener... ag etw... nehme... seine... r ganz... n unwi... e ersichtlich.

...ens Anton ... ...igen Beweise ... bezweifeln.

*

Szalay, der den Leopol... ...lich kannte, schildert ih... Schönheit und hoher Statur ...s Sanftes und Anziehendes, ... mußte. Sein Charakter war ... Vaterlandsliebe schwärmerisch. ... Mann vieles Überirdische ... unwillkürlich fesselte.« Sein Bildnis ...

...ihnten ... r vor ... ines Freundes

*

Aufsatze der »Vas. Ujság« zufolg... Mednyánszky gehenkt und diese... Freundes »mit stiller Resignation« zu...

*

...enden Urteilspublikation sind einige ... erwähnte Details enthalten, die auf d... ...ehnisse der Leopoldstädter Kapitulation ... ...er werfen. Die betreffenden [illegible] ...ern gesetzt. Laut diesem [illegible] ...auptmannsrang inne; w[illegible] ...chen Werken stets nur [illegible] Die Kundmachung lautet [illegible]

: »Franz Cletus Gasparich«.

ıttgefundenen Belagerung als ste
Demolirung und den Ausfällen beige
s zur erfolgten Einnahme verwenden ge

Ordódy, aus Bagota im Comorner
lisch, ledig, k. k. Oberlieutenant des
ıaß er in der Eigenschaft als Festu
e über mehrmalige Aufforderung nich
ember v. J. bis zur Beschießung komm
Geschütze der Festung erwidert wurde
erwiesenermaßen gefaßten Beschlusses 2.
bewerkstelligen konnte, als unterm
eröffnet war; daß er endlich mehrma
strichener legaler Frist zur Rückkeh
ı ein actives Gefecht zu kommen.

daher wegen des Verbrechens der Th
nach Anleitung der bestehenden Ge
benen Umstände: Ladislaus Freiher
ber jeder zu dem Tode durch de
nem acht- und Coloman v. Ordód
ekleideten k. k. Oberlieutenantscharge
Eisen verurtheilt; welches Urteil nac
gung kundgemacht, und die verhängte
nten heute in Vollzug gesetzt worden is

g, am 5. Juni 1849.

Von der k. k. Militär-Untersuc

ren die aus Preßburg hinbeordneten Ce

*

...en haben.«

Paul Rázga.

— 18. Juni. —

. interessantesten und idealste
Märtyrern der Revolutionszei
der Preßburger evangelische .
.lauf mir — dank meinen eifri
— das weitaus reichhaltigste
Verfügung steht.
.* wurde am 10. Dezember 1798
.e Eltern waren schlichte Bür
.stammung. Die Kinderjahre ver
.rde sodann nach Modern ges
des Untergymnasiums absolviert
ndete er am Preßburger Ob.
.aftliche und politische Leben
tagstadt Pozsony herrschte, ko
les reichbegabten, aufgeweckten J

npf ums Dasein zwang ihn alsbal
Jahre wirkte er an der Blaskovich'
lankenberg, deren Gründer, Jo

.tal; heute Pálffygasse Nr. 5.
räuchliche Schreibart »Rázgha« ist fals

...rufung der Moderer evangelischen
...t zurück. In Modern gründete er als
...stitut, dessen Wirksamkeit sich auf
...burger Komitatsseniorates, sowie deren
...rstreckte. Diese Anstalt ist eine der
...ngen Rázga's, die sich bis heute in
hat.

...iner Berufung nach Prag Folge. Dort
...stantische Schule und war sieben Jahre
...er eifrigen Agitation war es zu danken,
... des Pfarrhauses und Schulgebäudes
...acht werden konnten. Ein Prager Nach-
...Eckhardt* — äußert sich im Tone der
...iber die damalige Wirksamkeit seines
...et Rázga als einen Mann von glänzendem
und hinreißender Beredsamkeit,
... außerordentlich beliebt war. Seine
...reichen Predigten wurden auch von den
...hört. (Ähnliches war später auch in
... katholische Hochadel, mit Erzherzog
...ze, spendete zu Gunsten der Rázga'schen
Summen. Der schlichte Prager Pastor
...eine Aktion mit schönem Erfolg auch
...nds auszudehnen.
...ung des Baues kam es zwischen ihm
...den Männern der Kirchengemeinde zu
...eren Rázga bald darauf seine Prager
...rdt schreibt hierüber:

...am Schlusse dieses Buches.

ner Feinde hinterließ, als de
stand ausdrücklich bekannt
e, die man dem Scheidenden
be. Der Hauptgrund aller d
jedenfalls darin, daß Rázg
n Geistlichen in sich fühlt
vorragenden Geistesgaben und
ient umso schärfer und peinli
nne wäre wohl in dem Wa
utende Laufbahn gewiss ge
n inneren Widersprüchen
her auch nicht der friedliche
esen, sondern ein unendlich t

rühjahr 1846 kam er nach
tionen er bei der Übernahme
erfüllt war, ist aus seiner An
ter anderem sagte: »Meine K
geliebte Gemeinde; mein
Der Kirche gebe ich mit
n, Meinem Vaterlande entziehe
lde.«
ga hielt mit männlichem Ernste s
hrige Preßburger Wirksamkeit
n kirchlichen Erfolge. Den rhe
lich gedankentiefen Kanzelred
digers bewahrt die dankbare
olles Andenken.

[illegible] der [illegible]
[illegible] daß [illegible]
[illegible] des [illegible]
[illegible] gar [illegible]
[illegible] werde [illegible]
[illegible] gegen [illegible]
[illegible] gegen [illegible] Als
[illegible] Heer nach
[illegible] seine Agitation
[illegible] den [illegible] der
[illegible] des [illegible]
[illegible] versammelte Presi-
[illegible] auf die Waffen der

[illegible] Mitte December der
[illegible] sich an der Rache
[illegible] blieb un-
[illegible] wollte er seine
[illegible] ihn noch

[illegible] Haupt [illegible]
Befehl [illegible]
nommen [illegible]
[illegible]
selbst [illegible]
Verhör [illegible]
versamel[illegible]
Vorsitz[illegible]
für den [illegible]
noch [illegible]
des [illegible]

... wurde.
...schied Rázga's von seiner Famil...
...eine Frau und seine fünf Kinder ...
...n weinend, man möge ihnen den
...ren. Es half nichts. Der Vollstrecke...
...gen Militärbehörde mußte gehorchen ...
...ázga und eskortierten ihn wie einen

... nicht lange im Haftlokal des Rat...
...chfalls schon damals verhafteten
...nes, Nikolaus v. Szerdahelyi (sieh...
Der des Hochverrates angeklagte ...
...anziskanerkloster und später ...
...überführt. Sein Prozeß zog sich ...
...n die Länge. Als dieser hier am ...
...ungarischen Armee als Generalbev...
...atte, war das Schicksal Rázga's al...
Befreiung wurde sowohl vorher al...
mehreren Seiten angestrebt. Noch
...ls noch FML. Graf Wrbna das Arme...
der Auditor — einer anderen Vo...
...le des Kriegsgerichtes — die Rettun...
...angeblich sogar Fürst Windisch-G...
Prag her kannte, ein gutes Wort ei...
...cht wahr, man hat Sie dazu überr...
...nen Baume das Volk zu haranguieren, ...
...sam gezwungen, als Priester die Waffen ...
...n?«

...Vecsera war der Großvater jener Baronesse Ma...
...ragödie des Kronprinzen Rudolf eine ...

ein, daß Rázga ge... Ausdrücke gebraucht habe.
n beschimpfende Ausdrücke gebraucht habe.
rn werden Theaterdirektor Gottfried Megerle,
wester Therese, andererseits jener Komiker
nt, der auch Dressler verraten haben soll.
nde Kapitel.) Die Richtigkeit dieser und ähn-
t« betreffenden Angaben entzieht sich mangels
eise der Beurteilung des bloß vom Hörensagen
isten.

nkó, der heute 64 Jahre alte Sohn des gleich-
Rázga's**, teilte mir auf mein Befragen mit,
ihm seinerzeit erzählt, Rázga's Begnadigung
alb nicht erfolgt, weil Jemand verraten habe,
lie Erzherzogin Sofie (das weibliche Ober-
rilla) einmal beim »grünen Baum« vor Zeu-
r Weise geäußert hätte.

erte damals in dem nächst der Hinterfront
s gelegenen Saalzimmer des ersten Stockes
l palais. Den schwarzen Holzschreibtisch,
hiesigen Todesurteile unterfertigt haben soll,
abe des jetzigen Portiers — im Jahre 1897
r nach Bejcz (Komitat Vas) oder nach
auf die dortige Primatialherrschaft über-
nd andere Einrichtungsgegenstände, welch

·Details entnehme ich der in Pozsony erschienenen
mi Otthonunk«, welche am 12. März 1893 ein
te. Der nicht genanntseinwollende Autor ist e
formiertes Mitglied der hiesigen evang. Gemeind
daß er die betreffenden Angaben zum Teil v
itgabe, der ein vertrauter Freund Rázga's gewes
verstarb.

rimkó starb hier 1875 im 84. Lebensjahre. Se
zsony.

r soll nur baumeln — zu
l für alle Rebellen!«
der Nacht vom 17. auf den 18.
ngewöhnlich starker Bedeckung aus
m Schloß eskortiert. Die nachtschl
Militärbegleitung soll deshalb ange
n befürchtete, eine Anzahl handfester
värmerisch verehrten Prediger auf
m befreien. So abenteuerlich diese V
tbehrt sie doch nicht aller Wa
Komorn befand sich noch in ung
védtruppen machten von der Ins
e bis hart an die Preßburger Vor
pelung nicht ausgeschlossen schien,
r ständig zwei geheizte Dampf
en Häftlinge im Notfalle nach W
Einer redaktionellen Anmerkung
wähnten Aufsatze der Zeitschrift
ist, hätten die Anhänger Rázga's
oling, falls die Gefangenen tatsächl
rden wären, bei Theben, wo das D
gewaltsam vom Schiffe zu befreien
nterblieben. Als das Urteil gefällt
Rázga's gelegentlich seiner Über
ze vorgehabt. Die Militärbehörde
kommen und den Transport des
erweise vornehmen lassen. Hiezu h
daß derlei Transporte nicht bloß in

die Kummer*.
ten öffnete sich die Türe sei
seiner der Henker und ei
ten sie ihn nach dem nah
aufgestellt war. Der Galgen
die Reservoire der Wasse

gesichte des herrlichen Don
sprach, verklärt von den erste
s folgende Gebet:
»Herr, ist es möglich, so nimm den
doch nicht wie ich, sondern w
ne ich vor Dir, Allmächtiger, im
tots und überblicke mein Leben. W
aber meine Seele ist beruhigt . . .
ein Auge ringsum erschaut. Ich seg
urgs, ich segne meine teure Gem
armen unschuldigen Kinder, ich s
ich segne den Kaiser, — ich seg
verurteilten . . . Ich segne mein
und wünsche, daß es bald frei
. . .«

terbliebenen waren tatsächlich der No
r Pensionsinstitutes für Seelsorger
d Waisenversorgungs-Anstalt nicht be
er Witwe und den Waisen des hingerich
So waren diese auf die Gnadenga
angewiesen. Als für die kranke Witw
ihr die Kosten für eine Badereise aufzu
der k. k. Militärbehörde allerlei Vexa

ızeichen des ungo...

*

Am 7. November 1904 (und später
den beiden am Leben befindlichen
Besuch ab. Sie bewohnen ein schl
'ersorgungshaus der Preßburg
ɛzirk, Josefigasse Nr. 8.
Nachdem ich mich vorgestellt und
hes bekanntgegeben hatte, ließ mich c
stern, verwitwete Josef Conrad,
ı, platznehmen und beantwortete
einige ihren seligen Vater und des

chriftliche Aufzeichnungen von c
orhanden. Was an Schriften vorz
rhaftung konfisziert und der Fan
ı. (Sie wanderten ins Wiener k. k
ɔinsichtlich der Prozeßakten jene
h mit dem Schleier des Vergess
ge des Forschers wohl noch la

ɛ sonstigen Rázga-Reliquien be
ze des Nagyvárader Staatsmatrike
r Frau Mathilde und Enkel des
ɛr dem einen Bette des ärmlich-
tenen Zimmers hängt ein Aqua
:tümerin zur Reproduktion überl
ɛ, auch künstlerisch beachtenswe

a ... große intelligen
ihrem Äußern kaum etwas Gemein
wohlbeleibt, von hoher, muskulöser
-- die Stirne auffallend hoch, die Augen-
e Lippen aufgeworfen, die Nase von
aar und der Lutherbart kastanienbraun.
-lerer, schmächtiger Statur, ihre schmale
n, das Gesicht mager und scharfkantig.
ázga's Porträt ist auf der nächsten Seite

ählte mir, sie sei 13 Jahre alt gewesen,
-t wurde. Die kleinsten Einzelheiten jener
noch heute viel frischer in ihrem Ge-
andere wichtige Ereignisse, die sich in
or wenigen Monaten zugetragen haben.
gerne von jenen grausig-trauervollen
Erinnerung daran sofort ihr Innerstes
-e sie sich vorgenommen, sie wolle ihre
-ingen, sobald sie jedoch zu schreiben
- dermaßen die Erregung, daß es sie
-m übrigen läßt ihr Gesundheitszustand
wünschen übrig; nur glaubt sie aus
-chen Grunde nicht, daß sie ihre Er-
rschreiben werde
mmers saß die 72-jährige ledige Schwester
Fräulein Pauline Rázga, die ältere
Sie hielt sich bei meinem Besuche eine
schweigsam im Hintergrund, wobei sie
rickstrumpf beschäftigte. Frau Mathilde
einiger Details, welche ihr nicht sofort
nal an ihre Zimmergenossin, die immer



Paul Rázga.

Rázga's Frau war eine Dam[...]
Die zwei anderen Söhne Rázga's sind
ter der Wiener Depositenbank, H
lernamen Thalbot ein bekannter Sch
tär beim Theater an der Wien eng
ie beiden Schwestern in einer Schat
les buschigen Bartes, den er in den
s trug, eine große Ähnlichkeit mit de
halbot-Rázga erlitt um die Mitte der
anfall, der ihn geistesgestört und er
rde er nach Preßburg gebracht,
starb. Er wurde im evangelischen
e begraben. Seine Frau und zwei
nd des Siechtums ihres einstigen E
ttin an den Hilfsfonds der alten
g. Sie erhielt einmal 25 Gulden. —
Vater starb, acht Jahre alt. Er g
evang. Waisenhaus, dann absol
ule und studierte später an der V
r als Freiwilliger in die Armee ei
nterieregiment sechs Jahre diente
Schauspielkunst zu.
is die Lebens- und Leidensgeschic
ch von seinen beiden Schwester
ber, was im Vorstehenden schon
ihnen bestätigen.

nen des angeblichen Verräters — aus rein
hten — nicht nennen will, nehme ich indes
ser Angelegenheit (es mögen noch so viele
ndlichkeiten hineinspielen) in diesem Buche
Wahrheit zu suchen, kann heute, nach
hren, niemand mehr Schaden bringen, am
r Gemeinde, die Paul Rázga zu den Ihren
g verehrt hat.

er in Rede stehenden Verratsaffäre bestehen
. Diejenigen, welche den Betreffenden als den
n, stützen sich hiebei hauptsächlich auf die
und auf die durch lebende Ohrenzeugen
n Konrad Matucha's, der allerdings längst
, die ihn kannten, in gewisser Hinsicht als
t war.

n man sich auf mindestens ebensoviele Zeugen
ie Person und den Charakter des Bezichtigten
lhaften Weise schildern, daß der absichtliche
s nachgerade ausgeschlossen erscheint. Sie
geistig und moralisch gleich hochstehenden,
Mann, der selbst wegen noch so scharfer
enheiten nicht imstande gewesen wäre, seinen
zu verraten, zumal wenn ihm dieser persönlich
Rázga. Ebenso unglaubwürdig erscheint ihnen
r angeblichen Trunkenheit des Betreffenden,
näßiger, nüchterner Mann bekannt war. Es
e Annahme, daß sich Rázga, dessen leiden-
perament außer Frage steht, in der Person
irrt habe und daß er sowohl seiner Frau,
gegenüber, der ihn im Gefängnisse ebenfalls

ı getragene »Kaiserliche
ihren sei.
also Verdächtigte ruht gleich den
kläger (Rázga und Matucha) läng
allfälligen Beweise des angeblich
Argumente, welche die Anklage
d, mit sich genommen. Nach mens
liesem dunklen Fall nur durch die
n Prozeßakten Licht gebracht
Wiener Kriegsarchiv und harre
:hes, der sie der historischen F
ird.

*

Mathilde erzählte mir ferner, il
ler Kabinetskanzlei um eine Au
Sr. Majestät nicht vorgelass
sich an den General Grafen G
schen Lehranstalt Rázga's Schi
ersprochen, sich für ihren Gat
erwenden, scheine jedoch die S
Iachdruck vertreten zu haben. V
ı Windisch-Graetz zu gunste
:hts bekannt.
n vom Grafen Béla Kreith geg
um zu Budapest befindet sich
e

Ludwig Graf Grünne war bis zum Jahre
gs Franz Josef, gehörte später zum H
wurde 1850 Chef der Kabinetskanzlei.

Anno Mater

Paul Rárgay

Pastor.

(Vorderseite.)

ıe des Gasthofes zum grün
ıd der zahlreichen anwesen
reits gegen Österreich ausger
bei Schwechat — wohin
ıls Feldprediger mitzog — öffe
setzliche Ordnung gerichtete
das Volk zur Bewaffnung g
ır Rückkehr von Kittsee nac
ewogen und endlich zur Aus
oen aufgemuntert zu haben;
ıbs die mittels der Post
und die der Aufdecku
Verhältnissen hierlan
ksorten dem Regierungs
Verfasser mehrerer aufrei
urde daher
ıffneten Aufru
ıd aufreizend
Umtrieben
lben — über

…ten Grabsteines lautet:

PAUL RÁZGA
PREDIGER
1849.

…n Gottesacker befindet sich auch das Grab … und zwar (sub VII/D. 21) zwischen der … Jeßenák'schen Familiengruft. Es trägt die …

HEINRICH THALBOT
GEB. 14. JULI 1841
GEST. 18. JÄNNER 1896.

…tin Rázga's ruht in dessen Nähe. Ihr Grab … IX/30 und auf dem Steine die Worte:

…OHANNA MARIE RÁZGA
GEB. LUJA.
GEST. 25. OKT. 1854.

* * *

…893 veranstalteten zwei Professoren der hiesigen …chen Akademie, Dr. Andreas Másznyik und …np, eine gesellschaftliche Aktion, welche die … der Manen Rázga's würdigen Grabdenkmals …patriotisch-schöne Gedanke ist noch heute nicht … jedoch, dank der Bemühungen der Initiatoren …beiter, schon ein ziemlich beträchtlicher Fonds … besteht die Hoffnung, daß entweder Rázga allein

1800 in Hosszúfalu, widme
g der theologischen Studien der
ie Pfarre in Sopornya. Sowohl
lu, als auch die Ortschaft Sop
Bezirke des Komitates Nyitra (
nze des Preßburger Schwestern
agfluß getrennt. Das katholische
in demselben Jahre erbaut, als
den Märztagen des Jahres 184
n seiner Priesterkollegen, von
der nationalen Freiheit und
n war es zu danken, daß sich
a und Umgebung der Expedit
nd — größtenteils nur mit Se
des Panslavistenführers nach
as dem Lande vertreiben half.
ater, als der Freiheitskampf beg
gegen die Kaiserlichen und
die Sache der nationalen Regie
Gewalttätigkeiten (Stein- und
rleitet haben.
Verhaftung des Pfarrers von
d nach der unglücklichen Sc
) oder aber nach der Kapitulatic
Feber) erfolgt zu sein. Beide
erhaftungen von »rebellisch« ge
e dies den tententiös gefärbten, s

rippeny.

Den Text jener Proklamationen, v
›span« des Neutraer Komitates
et hatte, findet der Leser in dem
ák«.

---

ef Tóth, Josef Bugyik und

— 23. Juli. —

n diesem Tage hielt der Tod im
ichtes dreifache Ernte. Es waren
n Dorfnotär von ebendort und e
welche wegen Teilnahme am bew
lurch den Strang verurteilt, nach
ıer Hindernisse wegen« zu Pulver
Außer ihnen erhielten vier Ba
lesselben »Verbrechens« schwere
der Gemeinde Tardoskedd fan
ssenexzeß statt, dessen Schilderu
ıthält. Die Hauptbeteiligten waren
ınen nahmen aber an den betreff
andere Ortsbewohner Teil, daß (la
lossenen Kundmachung des Fürste
olchen Falle die »Vertilgung«
gen« am Platze gewesen wäre
ıen Strafe wurde jedoch in di
ın; man begnadigte Tardoskedd
) Gulden Conventionsmünze.

ehenkt werden konnten. (Dai
Äußern, Graf Julius Andráss
Bakk'schen Liste — welc
en anbelangt, zahlreiche Fals
men vierzehn Preßburger M
part (40 Jahre alt, röm. ka
Josef Szikszay (38 Jahre,
mierter Seelsorger in Csákber
am 12. Juli 1849. Unter di
sparich (1853) aufgenommen
an Baldini (27. März 1849).
en mir zur Verfügung stehenden
ends eine Spur von jenen verme
, Montpart und Szikszay. Auc
es Habsburg« erwähnt selbe nic
Bakk's scheinen daher — gleic
n Irrtum zu beruhen.
der damals **amtlichen** »Preßbu
izehn Urteile publiziert, welc
Hingerichtete beziehen.

*

n nächsten Kapitel findet der Lese
ener drei Blutzeugen des Jahres 184
zsony hingerichtet wurden, ihrer
ourger sind und mit unserer Stadt
er Beziehung standen. Es sind dies —
nfolge nach — Honvédgeneral Ludwi
dent Graf Ludwig Batthyány und der
nissär, Obergespan Baron Johann Jes

---

t habe ihn seine Frau mit den Kindern besu
sei er in die Wasserkaserne gelangt. (Das e
tsdestoweniger im Rathause statt, wohin Rá
erhaftung eskortiert wurde.) Über die Det
im Haftlokale des Klosters ließ meine Gewäh
eiter verlauten, als was sie betreffend den ang
ihres Vaters mitzuteilen wußte.

ındschaft der Kinder Rázga's übernahm
nn Karl Hackenberger.

zitierte letzte Gebet und die letzten Wo
wie mir seine Tochter versicherte, authentis
nzeugen haben dies den Familienmitglied
tätigt. Herr Wilhelm Simkó gibt an, sein Va
des Gebetes sofort nach der Justifizierung
isse niedergeschrieben. Emerich Haydin behaup
einer hier lebenden Frau (Rosa?) Lakner.

*

te 81 ist das Faksimile der Handschrift Rázg
ı. Das Manuskript befindet sich auf der ers
eines biblischen Erbauungsbuches, das mir
Märtyrers behufs Reproduzierung der wertvo
berlassen die Güte hatte.

*

nachung betreffend das Todesurteil Rázga's
laut:

a von Bösing, Preßburger Comitats gebürtig, 50
nfession, verheirathet, Vater von 5 Kindern, Predige
hen Gemeinde, ist in der wider ihn abgeführten ge
g beim richtig gestellten Thatbestande theils geständig,
Aussagen glaubwürdiger Personen rechtsbeständig

Paul Rázga
Pastor.

(Vorderseite.)

ne des Gasthofes zum grünen Baum
und der zahlreichen anwesenden Volksm
bereits gegen Österreich ausgerückten Gard
en bei Schwechat — wohin er mit de
e als Feldprediger mitzog — öffentliche, ge
gesetzliche Ordnung gerichtete Reden
n, das Volk zur Bewaffnung gegen die
e zur Rückkehr von Kittsee nach Preßbur
g bewogen und endlich zur Ausdauer im
Truppen aufgemuntert zu haben; ebenso,
n Clubs die mittels der Post eingelangten Bri
chen, und die der Aufdeckung von aufrühre
n, den Verhältnissen hierlands gefährlichen
Drucksorten dem Regierungscommissär Ujh
leich Verfasser mehrerer aufreizender Zeitungs
elbe wurde daher wegen des Verbrechens
m bewaffneten Aufruhre — wiederholte, öffent
ische und aufreizende Reden — erschwert durch
tischen Umtrieben — sowohl vor dem Monat
h demselben — über vorläufige Entsetzung von

)0 in Hosszúfalu, widme
er theologischen Studien de
'arre in Sopornya. Sowohl
als auch die Ortschaft So
'ke des Komitates Nyitra
des Preßburger Schwester
} getrennt. Das katholische
emselben Jahre erbaut, als
Märztagen des Jahres 18
iner Priesterkollegen, von
nationalen Freiheit und
ır es zu danken, daß sich
ıd Umgebung der Expedi
— größtenteils nur mit S
Panslavistenführers nach
em Lande vertreiben half.
als der Freiheitskampf be
gen die Kaiserlichen und
Sache der nationalen Regi
walttätigkeiten (Stein- un
tet haben.
'haftung des Pfarrers von
nach der unglücklichen S
ler aber nach der Kapitula
er) erfolgt zu sein. Beide
ftungen von »rebellisch«
es den tententiös gefärbten,

immergrün bedeckt. Die pietätsvolle
en unterläßt es nicht, die letzte Ruhe
jährlich einigemale zu schmücken.
rabsteines lautet:

PAUL RÁZGA
PREDIGER
1849.

ttesacker befindet sich auch das Grab
l zwar (sub VII/D. 21) zwischen der
nák'schen Familiengruft. Es trägt die

INRICH THALBOT
GEB. 14. JULI 1841
ST. 18. JÄNNER 1896.

Rázga's ruht in dessen Nähe. Ihr Grab
O und auf dem Steine die Worte:

NNA MARIE RÁZGA
GEB. LUJA.
EST. 25. OKT. 1854.

* * *

anstalteten zwei Professoren der hiesigen
Akademie, Dr. Andreas Másznyik und
ne gesellschaftliche Aktion, welche die
Manen Rázga's würdigen Grabdenkmals
ch-schöne Gedanke ist noch heute nicht
dank der Bemühungen der Initiatoren
chon ein ziemlich beträchtlicher Fonds
... Hoffnung, daß entweder Rázga allein

O in Hosszúfalu, widme
er theologischen Studien de
farre in Sopornya. Sowohl
als auch die Ortschaft So
rke des Komitates Nyitra (
des Preßburger Schwestern
iß getrennt. Das katholische
demselben Jahre erbaut, als
n Märztagen des Jahres 184
seiner Priesterkollegen, von
nationalen Freiheit und
war es zu danken, daß sich
und Umgebung der Expedi
id — größtenteils nur mit Se
des Panslavistenführers nach
s dem Lande vertreiben half.
ter, als der Freiheitskampf beg
gegen die Kaiserlichen und
die Sache der nationalen Regie
Gewalttätigkeiten (Stein- und
erleitet haben.

Verhaftung des Pfarrers von
bald nach der unglücklichen Sc
er) oder aber nach der Kapitulati
. Feber) erfolgt zu sein. Beide
Verhaftungen von »rebellisch« g
wie dies den tententiös gefärbten,

-ufwiegelung des Volkes von der Kanzel,
men und auf den Feind, die k. k.
wegen verbotenen Besitz von Proclamationen
nd dessen Anhänger, mittelst kriegsrechtlichen
bestehenden Gesetzen nebst Verbindlichkeit
Pr. 65 fl. W. W. zum Tode durch Pulver und
z nach erfolgter gerichtsherrlicher Bestätigung
w eihung des David Mészáros, am 16. d. M.
lzogen wurde.

i 1849.

Vom k. k. Kriegsgericht.

, daß die Bestätigung dieses Urteiles
au erfolgte. Das Armee-Oberkommando,
er Spitze, befand sich ab 4. Juli in
in Nagy-Igmánd. Die »gerichtsherrliche«
ällten Urteile oblag damals schon dem
ML. Johann v. Kempen, dem Haynau
en hatte. Das Mészáros'sche Urteil ist
von der Militäruntersuchungs-Kommis-
Kriegsgericht gefertigt ist.

Josef Stift.

— 20. Juli. —

Märtyrer, dem jüngsten aller Preß-
sgerichtes, war nicht viel mehr zu
Angaben der amtlichen Urteilskund-

ublikation lautet folgendermaßen:
narluska, Neutraer Comitats, in Ungarn ge-
ledig, Gutsbesitzer, welcher bei gesetzlich er-

·, findet der — -

h, Josef Bugyik und

— 23. Juli. —

m Tage hielt der Tod im
lreifache Ernte. Es waren
notär von ebendort und
wegen Teilnahme am bew
den Strang verurteilt, nac
dernisse wegen« zu Pulve
r ihnen erhielten vier B
en »Verbrechens« schwere
emeinde Tardoskedd fai
zeß statt, dessen Schilde
Die Hauptbeteiligten waren
ahmen aber an den betre
e Ortsbewohner Teil, daß (
en Kundmachung des Fürst
Falle die »Vertilgung
am Platze gewesen wä
trafe wurde jedoch in
an begnadigte Tardosked
len Conventionsmünze.

scommissär Baron Jeszenák, und zwar: Joseph
ik und Franz Treksler zum Tode durch den
or wegen Requirirung der zur Escortirung dieser
Bauern, und der zur Fortbringung derselben nötigen
auf den Umstand, daß er angeblich hiezu von dem
ann Wörös unter Bedrohungen gezwungen gewesen
en, die minder agravirten Bauern: Stephan Wida
seph Smidrony und Michael Janek, ein Jeder zur
eit in schwerem Eisen; die Gemeinde Taroskéd
sich bei diesem Excesse im hohen Grade betheiligt
verm essentlichen Mitwirkung zu einer Geldstrafe
theilt, welche Geldbuße an die Stelle der im Punkte
Durchlaucht des Herrn Fürsten Feldmarschall zu
la, den 26. Dezember v. J. getreten ist, womit in
tilgung der betreffenden Ortschaft ausgesprochen
rlich ratificirte Urtheil wurde noch an demselben Tage
eingetretener Hindernisse wegen vom Gerichtsherrn in
Pulver und Blei umgewandelt, und sogestaltig an dem
Bugyik und Franz Treksler heute Morgens 4 Uhr

Juli 1849.

Das k. k. Kriegsgericht.

---

n wir die Geschichte der in Pozsony justi-
Opfer des hiesigen Kriegsgerichtes beendet.
eizehn Todesurteile sind im Jahre 1849 nich
al auch nicht vollzogen worden. Die hie und da
uptung, als seien hier »Hunderte« von Patrioten
eheimer Anzeigen standrechtlich aufgeknüpft
gem Verhör erschossen worden, ist auch eine
gen, die man der patriotischen Empörung
h erfolgten, jedoch immer unter dem Deck
etzlichen Formen vor sich gegangene

en anbelangt, zahlreiche Fa
men vierzehn Preßburger
tpart (40 Jahre alt, röm.
Josef Szikszay (38 Jahr
mierter Seelsorger in Csákb
am 12. Juli 1849. Unter
parich (1853) aufgenomm
Baldini (27. März 1849).
mir zur Verfügung stehende
ds eine Spur von jenen verr
Montpart und Szikszay. A
Habsburg« erwähnt selbe n
akk's scheinen daher — glei
Irrtum zu beruhen.
er damals amtlichen »Preßb
ehn Urteile publiziert, wel
ingerichtete beziehen.

*

nächsten Kapitel findet der Les
r drei Blutzeugen des Jahres 18
ny hingerichtet wurden, ihrer
ger sind und mit unserer Sta
Beziehung standen. Es sind dies
lge nach — Honvédgeneral Luc
t Graf Ludwig Batthyány und d
är, Obergespan Baron Johann J

Ludwig Aulich.

en in Pozsony, hingerichtet in Arad.)

ischer Geschichtsschreiber, Alexander Szilágyi,
nden Gestalten des Freiheitskampfes persönlich
rakterisiert den hier gebornen Arader Märtyrer
Vorten: »Unter den Heerführern einer der
araktere. Ein kahlköpfiger, schöner Mann.* In
annte ein seltenes Feuer, auf seinem Antlitze
gewöhnliche Freundlichkeit. Es lag in seinem
nehmen eine Liebenswürdigkeit, die bei anderen
leicht zu finden ist . . . Er war ein reiner
ar mit Leib und Seele, ein langsamer, jedoch
tege, ein strenger Soldat, wie Massena zur Zeit
erreiches.«

ulich wurde im Jahre 1792 zu Preßburg geboren.
iner Familienverhältnisse und seiner Kindheit
nichts Positives in Erfahrung zu bringen. Den
nischen Krieg (1815) machte er schon als öster-
zier mit und brachte es später bei dem in Preß
ten Infanterie-Regimente Kaiser Alexander vo
um Oberstleutnant. Beim Ausbruch der 1848-

... Porträt ist die Na
gangs dieses Kapitels reproduzierte ... Monuments
Reliefs, das am Sockel des Arader ... Bildha
... angebracht ist. Das Denkmal stammt vom ... Reliefbil
ie Verantwortung für die Ähnlichkeit des ... mit
Originals, sowie für die Übereinstimmung derselben ... überlass
hilderung muß ich dem genannten Künstler

..eerführer fanden am 21. und 26. Se..
..elstunde vor dem Verhöre durften di..
..le miteinander sprechen. Vor dem
..dem Vorsitze des Obersten Ernst tagte..
..gen die Anklage des Hochverrates kaum..
..ußten sie doch, daß ihr Schicksal besieg..
..21. September wurde Ernst Kiss zu Pulv..
..Vécsey zum Tode durch den Strang, am ..
..rg, Johann Damjanich, Karl Graf Leinin..
..g Lahner, Ludwig Aulich, Ignaz v. Tör..
..stid v. Dessewffy, Karl Knezich und Jos..
..m Henkertod, Josef Schweidel zum..
..Haynau, dem die Urteile zur gerichtshe..
..vorgelegt wurden, änderte daran nichts..
..ssewffy und Lázár zu Pulver und Blei..
..en Teile des Urteiltextes variieren größ..
..sönlichen Beziehungen.
..uf das Urteil der dreizehn Arader Märtyre..
..ung wurde am 12. Oktober auch in der »..
Sie ist über 200 Druckzeilen lang und..
..betreffend folgende Daten: »Ludwig A..
..n Ungarn gebürtig, 57 Jahre alt, kath..
..tleutnant im Infanterieregiment Kaiser ..
..ich erhobenem Tatbestande geständig..
..em Eintritte in die k. k. Armee geleiste..
..ie kaiserliche Autorität in Ungarn ..
..ich angeschlossen, in dem Rebellenh..
..en . . . als General gekämpft« und..

den Strang . . . und zugleich zum Verluste
und unbeweglichen, wo immer befindlichen
lt«.

*

ritenmönch Eustach Sujánszky am Nach-
ers in die Zelle Aulich's trat, um ihm die
igion zu erteilen, fand er den Verurteilten,
Horatius vertieft, am Tischchen sitzen,
Kruzifix stand und zwei Kerzen brannten.
ng fand jenseits der Maros, zwischen Arad
em sogenannten »Galgenfelde« statt. Hier
ober die für die neun Honvédgenerale be-
cke. Ein Bataillon des Infanterieregimentes
mando des Majors Tichy stellte den Hin-
ei. Der Henker — ein Brünner Bursche von
klichkeit — »arbeitete« von 7 bis 10 Uhr.
Jthyka bat um Pardon für die Verurteilten.
ortete: »Bei Gott ist Gnade!« . . . Zuerst
die Reihe . . . Aulich war der Siebente.
wurde an Ort und Stelle verscharrt und
miert worden.

*

h von Lewitschnigg* cherakterisiert Aulich
Zäher Haudegen aus der gediegenen öster-
chule. Unvergleichlich als Kommandant der
ten Moment augenblicklich erfassend, blitz-

as dem Nachmärz in Ungarn.« Pesth, 1850. I. Bd.

Graf Ludwig Batthyá

(Geboren in Pozsony, hingerichtet

Die Familie Batthyány führt ihren U
Vorzeit der sieben ungarischen Heerfü
nehr als tausend Jahren das Land
Der Kézai'schen Chronik zufolge so
immige Recke Ursuur (Örs), bei
en Landes die Gegend um den Platte
wo er im nachmaligen Komitate Za
e. Eine andere, wissenschaftlich er
diese Abstammungsmythe als falsch
der Familie den Graner Burghaupt
nerkennung für seine Kriegsdienste
dem König Sigismund geleistet, von
. Batthyány (Komitat Fehér = Wi
dig beglaubigte Tatsache ist, daß
er Familie die Baronie erhielt. 1630
ämmerer und königlichen Truchseß na
ny, der sich als Befehlshaber des cisd
at. Er gründete das Franziskanerklost
urg, in welchem er 1659 begraben wu
Aurora Katharina Formentini, schenkte
en der erste, Kristof, den fürstlichen
lichen Zweig der Familie gründete.

ndes, wobei er zum erstenmale mit
nliche Berührung trat, der dem Ver
or vorstand.
Kossuth hatte seinen Sieg bei den
1847 dem Grafen Batthyány zu verd
Komitatsbezirk bereiste, für den Kandi
te und dessen Durchdringen — wie
t — »mit der Macht der Rede und
tzte. Das Verhältnis der beiden Mä
folgendermaßen: »Batthyány wollte
nützen, dieser hingegen den Grafen
Gewährsmann fügt allerdings die
ny's Einfluß habe in demselben M
chaft mit Kossuth festigte, fortw
der langwierigen und leidenschaftl
trat Batthyány sehr eifrig und wirk
Kossuth beantragten Adreßtextes
Märztage heran, in welchem das
en Batthyány seinen Höhepunkt
dieser Schrift (Seite 11—13) wu
velche der Graf in der von Preßb
Deputation des Reichstages spi
ihn König Ferdinand V. zum Prä
tlichen Regierung, was Kossuth hi
»zum grünen Baum« dem ju
ndem er, die Hand auf des Graf

chts anderes, als dieses. ... erlange in diesem
damals eine Riesenarbeit zu bewältigen.
em zu organisieren, die Reformgesetze
ntige Personalfragen zu erledigen, kurzum
reiheitlichen Nationalstaates festzulegen.
onen als designierter Regierungschef war
ß ddo Pozsony, 17. März, an die Chefs
n gerichtete Aufforderung, die Ruhe und
der Bevölkerung zu wahren, die Gesetze
n zum König und zum Reichspalatin,
lk so aufrichtig lieben, allenthalben zu
r Verantwortlichkeit ebenso bewußt
atthyány) selbst für den Erfolg seiner
rtung übernommen hat. Das Land möge
Würde genießen und alles zu vermeiden
sein könnte, das Glück der Nation, ehe
ungsmäßigen Grad der Vollkommenheit

unterbreitete Batthyány dem Könige am
s Regierungschef trat er am 31. März

vom Banus Jellachich unterstützten
e zum bewaffneten Aufstande gegen die
ns führten. Angesichts der Rüstungen in
ner Hofpartei eine Haltung zur Schau,
n der Nation immer neue Nahrung fand.
der vollen Durchführung des Gesetzes
Er reiste mehrmal nach Wien und Inns-
chen zur energischen Zurechtweisung des

den regelmäßigen Lauf der Verha
hyány ließ sich ein solches Benehmer
iern erteilte den Krawallmachern folg
ech tweisung:

»Wenn das g. Haus nicht darüber
en der Regierung verlangt habe, gehe
in und lege mein Amt nieder. (Unruhe.)
neues Blatt, das sich insbesondere mit
n befaßt. Ich werde darin als ein M
gung zur Meditation (Grübelei) nach
r wahrhaften Manie annimmt. Ich will
e diese Behauptung zutrifft, sie zeigt a
Dinge nicht gern zum Äußerster
e, daß ich innerhalb der vier Mon
he, mehr hinunterschlucken mu
lem ganzen Leben. (Bewegung. Hör
aus nicht sofort den Ausdruck des Al
- ich wiederhole es — lege ich mei
eder Kleinigkeit eine Kabinetsfrage
isch gehandelt. Nun, ich kann jenen F
der ungarischen Heeresleitung als Kl
rn.«

Die Rede hatte den gewünschten E
t legte sich und der Honvédminis
t für die Armee und deren Ge

rnennung in Wien nicht mehr bestätigt. In
te die Macht immer mehr in Hände des
tenden Kossuth.
rnennung des Grafen Lamberg zum k. k.
eneralbevollmächtigten wiederholte Batthyány
vom Ministerpräsidium. Lamberg trat sein
edoch am nächsten Tage (28. September) als
h Pest fahren wollte, auf der Kettenbrücke
det. Batthyány befand sich zur selben Zeit im
Jallachich, der gegen Ofen vorrückte. Der Graf
mit Lamberg zusammenzutreffen, den er zur
ng der gesetzlichen Formen bewegen wollte.
im Lager nicht antraf, ließ er ihm sagen, daß
erselben Nacht zu sprechen wünsche. Jellachich
s dieser friedlichen Aussichten mit dem un-
einen kurzen Waffenstillstand, was später den
y in den Verdacht des Einverständnisses mit
Heerführer brachte.
ager nach Ofen zurückkehrend, erfuhr er, daß
et worden sei, worauf er (Graf B.) sofort um-
chich zum Verlassen des Landes zu bewegen.
it gelang, reiste er sofort nach Wien, wo er
ordung Lamberg's sich ergebenden Mißverständ-
und die zu gewärtigenden verfassungswidrigen
indern wollte. In der Kaiserstadt wurde ihm
ine Abdankung angenommen sei. Am 2. Oktober
nnung des Kapitäns der ungarischen Leibgarde,
m Récsey, zum ungarischen Ministerpräsi-
r kontrasignierte Récsey nun die kaiserlichen
über Ungarn den Kriegszustand verfügten

ach seiner Genesung wurde er ...
ewählt. Die Wahl war im Sinne
n, womit der Reichstag aufgelö
h. Batthyány begab sich nach Pe
m Sinne des Friedens geltend
des Reichstages nach Debrecen
n und verblieb, als die Abgeordn
nen Heere nach der Alföldstadt
hrend sich nun Fürst Windisc
erte, begab sich am 3. Jänner in
e Deputation, bestehend aus B
ajláth, Franz Deák und Graf Bat
m den Feldherrn zum Friedens
Graetz empfing die Deputation
Rebellen unterhandle er
Tage später, am 8. Jänner, li
in Pest einmarschiert war,
Verbrecher ausheben und in F
olgte im gräflich Károlyi'sc
auch Jellachich einquartiert
äfin Georg Károlyi, geb.
Hausfrau und ihrem Gema
ron Ludwig Orczy, Graf Ge
estetich beim Souper, als
ar wurde. Der Kammerdien
verlange in den Salon Ein

en ich wegzuführen den Befehl habe.
fin würden ihm zur Flucht verhelfen.«
mit dem Offizier und seinen Soldaten
einige Worte mit der Hausfrau, durch
Trost zusprechen lassen wollte. Diese,
Károlyi, befand sich damals bei ihrem
y, in Preßburg.
ortierte den Verhafteten vorerst nach
dort gelangte er ins Ofner Haus der
sbald mit dem gleichfalls verhafteten
zusammentraf.

*

Armee gegen die Hauptstadt anrückte,
n der Pester Gewahrsam Batthyány's
Haftgenossen nicht mehr sicher genug;
estgrenze weggeschafft, und so gelangte
ßburg, dann nach Laibach. Auf dem
das Volk erst in Sárvár (Komitat
den Gefangenen zu befreien. Er selbst
bereifrigen Freunde zur Ruhe und ge-
ch an den Soldaten seiner Eskorte zu

te er nach einem ungarischen Rechts-
Deák als denjenigen namhaft machte,
ertrauen hege. Als ungarischer Magnat
daß man ihn vor ein fremdes Gericht
rklärte er, nur dem ungarischen Reichs-
ein. Seine Verwahrungen und Bitten

...rtete seine Angelegenheit
aynau's.
gelangte Batthyány wieder ins Ne
Niederringen des Freiheitskampfes
— darunter auch unser Jeszenák
t wurden.
h der Kapitulation von Komorn, a
man dem Grafen das Todesurteil
elben Károlyi'schen Palais bestätig
vorher die Verhaftung Batthyány's
ndmachung hat folgenden Wortlaut

wig Graf **Batthyány** aus Preßburg
verheirathet, theils geständig, theils
eren Eigenschaft als Premierminister Un
zogen oder deren Vollziehung gestattet
n Märzgesetzen gewährte administrative
berschritten, der durch die pragmatische
Verband zwischen Ungarn und den k.
bedrohlichsten Gefahren für gewaltsame
herbeigeführt wurden, — so wie auch
le am 3. Okt. v. J. durch seinen Eintritt
einen öffentlichen Aufruf zum bewaffneten
itt in den von Sr. Majestät aufgelösten Re
ftigt und unterstützt zu haben, — wurde
fall seines sämmtlichen Vermögens

ser große Gebäudekomplex, an den sich
rde unter Kaiser Josef als Findelhaus
eunzigerjahre ließ es die Hauptstadt dem
rund teilweise parkieren. Dieser führt jetzt
platz).
s konfiszierte Vermögen des Grafen soll
Gulden belaufen haben.



te und heute die Zahl 20 trägt. Er entstammt
geschlechte. Der dokumentarisch nachweisbar
hieß Blasius Jeszenák, welcher in der zweite
hnten Jahrhunderts vom Siebenbürger Fürste
y den Adels- und Wappenbrief erhielt. Unt
nen ragten im achzehnten Jahrhundert Paul
hervor. Paul fungierte als Rechtsanwalt
on Savoyen. Beide — Johann sowie Paul
eit berühmte Rechtsgelehrte und hinterlie
gen. Johann I. war im Preßburger Komi
chnete sich als erfolgreicher Verteidiger
nktion aus. Er starb 1776 als königl
ilte er testamentarisch zwischen seinen
nd Johann II. auf. Außerdem hatte er
on 178 Tausend Gulden hinterlassen
er Teil für Schulzwecke der Preßb
rchengemeinde abfiel.
eneral im österreich-ungarischen Hee
Josef II. am 28. Dezember 1781 die
seinen sechs Kindern war Johann
tete viele Jahre hindurch das Kirch
des Preßburger evangelischen Distrikt
III. besaß eine wertvolle Bücher- u
ie er 1808 dem Ungarischen Nationa
ohn dieses geistig hochstehenden, ed
Baron Johann IV., der neunundvierziger

Teil seiner erfolgreichen Wirksamkeit, s
diesen Johann I. finden sich in der vom Direk
nnten herausgegebenen Geschichte des Preßburge
usführliche Angaben. (S. Quellen am Schlusse die

nden. Dieses Zusammentreffen
schon lange kannte und verehrt
g.
ir tut nicht um mich selber,
werde durch meine Hinrich
ebenslängliche, das Vaterland
. . .«
der Seelsorger über den Mä
ei Anspielungen auf das ähnli
itzeugen machte, ermahnte ihr
eden könnten dem Prediger le
zierende Offizier sei bereits au
e des Zimmers stand übrigens
m Bajonette.
nächsten Morgen, schon vor
s bei dem Deliquenten und fe
Offizier ging inzwischen auf
ufmerksamkeit seines Bewac
sich zum Ohre des Pastors
gen Sie denen, die es angeht,
lesstunde nicht bereue,
keinen meiner Grundsä
viele Opfer gebracht und sovi
iet.«
seinem letzten Gange befie
t aus Angst, sondern weil er
gessen hatte und ihm dieser n
s man beim Richtpflocke ang
lfessel abgenommen. Sodann

ende Bevölkerung anzusprechen, das Wirbeln
elte jedoch ihre Absicht. Nach vollzogener Exeku
hname noch gegen eine Stunde auf dem Richtp
gebäude hängen und wurden dann auf einem Ka
rt. Der Scharfrichter, welcher beutesüchtig einen
Hemd und Unterhose ausgezogen hatte, erhielt
mmenden Offizier eine energische Zurechtweisung,
daß er es künftighin nicht mehr wagen soll,
Volkes durch solch' höhnendes Verfahren noch

*

nam befand sich lange in der Gruft der Pes
che. Im Jahre 1867 erteilte Baron Béla Wen
r des Innern, der Witwe die Erlaubnis,
e Überreste nach Preßburg zu überführ
auf dem evangelischen Friedhofe vor d
gen Ruhe bestattet. Aus diesem Anlasse (2. I
anstaltete die hiesige evang. Kirchengemein
nde Feier.
k'sche Familiengruft befindet sich auf d
Teile des Gottesackers. Am 10. Oktober 18
zwanzigsten Jahreswende von Jeszenák's H
e feierliche Enthüllung des Grabdenkma
ehende deutsche Predigt im Gotteshause
r Seelsorger August Raabe. Auf dem Frie
ne große Menschenmenge, darunter zahlreic
Stadt ohne Unterschied der Konfession, e
it Pflanzen und Traueremblenen reich
lle umstand als Ehrenwache eine Grup
Weingärtner in ungarischem Kostüm, n

in Jeszenák. Die Gräfin genießt mit Rec
und Hochschätzung aller Bewohner unser
hen nimmermüden weiblichen Apostel d
und verehren. Möge sie der Himmel a
ten Söhnen — Graf Johann und Gr
in späten Jahren all jenes Glück erlebe
ißgünstiges Schicksal zur Zeit der Jugen

Jeszenák, der schon erwähnte ältest
erhielt als k. k. Huszárenoberleutnant i
n ta (4. Juni 1859) eine schwere Wunde
d ins Militärspital gebracht, wo ihm da
amputiert werden mußte. Trotzdem star
den Folgen der Verwundung. Späte
walt Gyula v. Földes im Auftrage de
n berreste des Barons aus dem Mailänder
nach Preßburg überführen. Bei der
intervenierte ein dortiger Geistlicher
e Grabstelle des Oberleutnants bekannt
e

zum 31. Dezember 1899 im 77. Lebensjahre.
r als Nationalgardist mit, kämpfte unter Ernst
pf Oberst war, gegen die Ráczen, nahm später
d- bei Szolnok Teil und focht auch bei der Ein-
acht Leutnant nahm er insgesamt an 18 Schlachten
Als bei Világos geriet er in Gefangenschaft,
ckung Regimente assentiert und nach Klattau
chischen mehrere Jahre dienen mußte. Mit der Tochter
er Juni 1860 verheiratet. Während seiner Preßburger
Graf Stefan Esterházy durch Freisinn,
sich ...liebe und krystallreinen Charakter aus.

ildnisses von Nikolaus Da

Andere Pressburger U

(Floridus Rómer und seine Gen

— 1849. —

vorhergehenden Kapiteln ist
Gefängnisräume, ja sogar n
ibergehend hergerichtete and
em Einmarsche der kaiserlich
3) mit politischen Inkulpaten
rsuchungskommission und das
Monate lang mit den Verhören
oll zu tun. Die »Spitzeln« und »N
heit sich zu betätigen, zahlreich
d Ohrenbläser hinwieder konnte
enschen billige Verdienste sam
Personen unauffälliger Weise R
kriegsgerichtliche Verfahren, der
gszustandes auch die verhafteten
aren, basierte in formeller Bezieh
ischen Militärgerichtsordnung. Der
rde, Untersuchungsrichter, Verhöre
Person. Mitunter — so in den Fä
Rázga und Petőcz — übernahm
welchen das reinmenschliche

…anwesender, Herr über Leben und Tod des …ach Fällung des Machtspruches nur noch den … entscheidende Militärdistrikts- oder Armee- … dem Untergange retten konnte. Die vom …gerichte gefällten und regelrecht publizierten …en ausnahmslos die »gerichtsherrliche Be- … waren die »Begnadigungen« zu Pulver und Blei, … »eingetretener Hindernisse wegen« erfolgte, …eschulter Henker zur Stelle war. In Fällen, … kein Todesurteil handelte, kamen — wie wir …Kapitel sehen werden — oft mildernde Um- …g.

…tadtarchive befindet sich eine vom Militär- …ten FML. v. Kempen gezeichnete Ver- …urg, 29. Jänner 1849, worin der Magistrat …zwei Bürger namhaft zu machen, welche …en städtischen Beisitzern abwechselnd« als …ilitär-Zentral-Untersuchungskommis- … haben werden. Der Magistrat verständigte … 20. Feber 1849 den Kommandanten, daß … M.-Z.-U.-K. die Stadtrepräsentanten Karl …n Tschida entsendet habe. Am 17. März …tere Beisitzer Florian Köhler, Karl Rein- … Präusler dazu. Gleichzeitig wurde Karl …licher Verhältnisse« von seiner Mitwirkung … en.

…ner städtischen Bürger, welche gleich zu …egimes als Beisitzer der Untersuchungs-

Weingärtner namens
die Kaiserlichen über
aut marschierten, in sei
ches Wild bemerkte un
rügel darnach abfeuerte
ne Schütze noch am se
Waffenverbot noch nicht
der diesen Vorfall (im »N
elser wäre beinahe gehenl
Gefängnisse zugebracht.
nd von evang. kirchlicher
noch Folgendes in Erfahru
it dem Taufnamen Samue
e. Seine Witwe, geborne Kl
n in der Patronenfabrik. Der
'ingerhütteln«, nordwestlich
ten Eisenbahneinschnitt, also
fe, welchem entlang der Einma
. Der Knall von Welser's Flint
bar gewesen sein; die Verhaf
geheimen Anzeige erfolgt sein.
der Wasserkaserne, wo er eine
l Rázga's war.
womöglich noch krasseren Fall
ührsmann Franz Bode erzählt.
de deshalb verhaftet, weil er
indisch-Graetz, als der allgewaltig

hier lebenden kön. Tafelrichters i. P.,
) wohnte damals mit seiner Familie in
Bösing). Seine Verhaftung erfolgte — auf
missärs Franz Graf Zichy — gerade am
Er wurde nach Preßburg in die Wasser-
er bis 6. April 1849 in Gewahrsam blieb.
ftlicher Fiskal des Grafen Franz Pálffy.
einer Entlassung ein Zertifikat zu erhalten,
ördlicherseits bestätigt wurde, daß er von
hen Anklagen freigesprochen sei.
hicksal widerfuhr auch dem Bürgermeister
Karl Mangold (Sohn des in Preßburg
chreibers, Professor Dr. Ludwig Mangold).
s Fourage geliefert, weshalb später, als die
in die Hände der Kaiserlichen gelangt war,
lie Enthebung von seinem Bürgermeister-
n verhaften und in die Wasserkaserne
o er verhört und zu längerer Gefängnishaft
ne Frau konnte ihn dort — wie mir ihr
Ludwig Mangold (Budapest) mitzuteilen
r so besuchen, daß sie sich als Stuben-
und ihm gegen Abend das Nachtmahl
ang es seinem Schwiegervater Josef v.
s Beamter der Finanzdirektion beim Baron
n Gunst stand, eine Audienz beim Kaiser
Mangold im Jahre 1850 freigelassen wurde.
erdächtig«, durfte er jedoch seine Advokatur
r diese Zeit half ihm sein Kollege Dr. Vizy
seiner Kanzlei beschäftigte. 1853 setzte es
er bei einer allerhöchsten Audienz — durch,
selbständig die Advokatur ausüben durfte.
ähnten und wohl noch viele ähnliche Fälle

dreiwöchigem Arrest in Eisen, verschär
zweimaliges Fasten verurteilt, weil er d
r k. k. Behörde absichtlich von der Maue
atte.

r erhielt der aus Hetye (Komitat Vas) gebürtig
osef Csenkly, 25 Jahre alt, katholisch, vie
egen Waffenverheimlichung.

r bekam Matthias Haubner evang. Supe
(aus Veszprém gebürtig, 54 Jahre, verheiratet
ungsarrest, weil er am 3. Dezember 1848 a
d Lehrer seines Distriktes ein gedrucktes
hatte, worin er sie aufforderte, die »Rebellen-
erstützen, der »rechtmäßigen« Regierung aber
isten und auch das Volk in diesem Sinne zu

er: Josef Laczka (aus Pernek, Komitat Preß-
ath.) wegen Waffenverheimlichung zwei-

er: Der Ökonomiebeamte Franz Spur (geb. in
ahre, kath., verheiratet) zehnjährigen Arrest
sbeleidigung im II. Grade«.

z wegen Waffenverheimlichung: Johann
ller aus Sárfő, 55 Jahre, kath. ledig) drei Jahre,
Schneidermeister aus Zuckersdorf, 38 Jahre,
) zwei Jahre, Michael Tulek (Gastwirt aus
hre, kath., verheiratet) zwei Jahre, Andreas
lehrer, 44 Jahre, evang., ledig) sechs Monate

rz Peter Longovics (ausgedienter Soldat, aus
Jahre, kath., verheiratet, Vater eines Kindes)
rates und Einverständnisses mit den
hre Schanzarbeit in leichten Eisen (auf Grund

...bot in jeder Woche — weil er »in der Nac...
...n 4. April d. J. durch Übersteigen de...
den befestigten Teil des Schloßberges a...
eingetreten« war.
...ril: Georg Heinrich Franz Wertheimer au...
...49 Jahre, evangelisch A. K., verheiratet, Docto...
...ersuches der Vorschubleistung am Aufruhr...
...ungsarrest. (Schrieb am 26. November und...
Briefe an den »Rebellen« Ludwig Kossuth...
...atschläge zur Verbesserung der Landesver-...

...Andreas Beyer aus Preßburg, 35 Jahre,...
Vater von vier Kindern, zwei Jahre Kerker...
»Vorschubleistung zum Aufruhr durch auf-...
...ann wegen Herabwürdigung der landesherr-...
...d der a. h. Glieder des Kaiserhauses«.
...Karl Kapusztyák aus Tirnau, 17 Jahre,...
...nt, wegen »Versuches der Vorschubleistung...
...Jahre Kerker. (Versuchte in einem Briefe...
...9 zum bewaffneten Widerstande gegen die...
...ureizen.)
...i: Kaspar Szülő aus Galánta, 36 Jahre...
...chaftlicher Beamte, wegen Vorschubleistung...
Aufstande drei Jahre Kerker. (Hat einen...
bei Gelegenheit eines zu Szered am 3. Ma...
...is. Jäger ausgeführten Überfalles drei Tag...
...halten und ihm dann zur Flucht verholfen...
...i: Karl Gruber, aus Ödenburg, 42 Jahr...
...t, bürgerlicher Fleischselcher und Würste...
...re Kerker — wegen Waffenverheimlichun...
...wegen Waffenverheimlichung: Alexand...
...?), von Szentmihály, Komitat Preßbur...

eutraer Komitate
acht Jahre Festungsarrest
n bewaffneten Aufruhr durch
pinnung«. (Schrieb unterm 9. —
riefe aufreizenden und hochverrät
imonyi, worin er ihn auffordert,
traer und Barser Komitates die
werben, sohin ein Jägerbataillon
en und sodann an den Rebellen
en damaligen Festungskommanda
rohung — sogar am Leben — zu
Alles aufzubieten, damit diese Fe
hrer falle«. Diese Briefe »blieb

ve
urde folgende Kundmachung
czibány aus Puchó, Trentschiner Grundbes
re alt, kath., verheiratet, Grundbes
er Obergespan; dann Josef Verbe
bürtig, 40 Jahre alt, katholisch, verhe
kus zu Trentschin, wurden im L
chtlichen Behandlung bei gesetzlich
ändnis, bis Ende Dezember v. J. die
s des revolutionären ungarischen
edenklichen Inhalts zurückbehalten,
ostamt adressierten Exemplarien der
und 7. November v. J., statt solche
alls unterschlagen zu haben«
eten Aufstande nach den bestehe
rczibány als damaliger Oberges
. M. und Josef Verebély als von
10-monatlichen Profosenarrest in F
n Tage gerichtsherrlich bestätigte

ie hierländige Rebellion
.-M. festgesetzten Ziffers
erurtheilt, Joseph Gyur
'heilnahme als nahe be
.nstantia losgesprochen. D
iglich der Verurtheilten an

en Tage wurde de
aus Waag-Királyfalv
tet, wegen »Einverst
chanzarbeit in leichte
August: 1. Ennoch I
, kath., verheiratet, l
hre Festungsarrest i
Verleitung von k. k
n Schwarz, auch
.ker, in die österre
'édoberleutnant des
ı leichten Eisen (»mit
gen »Teilnahme am
.e Reden«. — 3. Jo
ßenburg, 39 Jahre,
Dreißigstamts-Aufseh
»über den seit 2. I
ırrest nebst Diens
ausarrest in Eisen
tät im 2. Grade«.
Jahre, evang., »weg
in der Trunkenhe
d aufreizenden Rede
anzarbeit in leichter

rzig Urteile gefällt und zwar: 32 Bauers-
itaten Neutra, Trencsén und Wieselburg
affenverheimlichung 2—6 Monate Arrest
lehrer aus Asszonyfa (Kom. Wieselburg)
digung zweiten Grades 6 Monate, wegen
ns Johann Ebersdorfer, Bauer aus
n, Josef Feller, Bauer aus Markota (Kom.
Johann Szolivay, Tuchscherergesell aus
Stockhausarrest; Johann Herz, Kaufmann
vegen Besitzes einer Nationalfahne
Peller, Stadtschreiber aus Schemnitz, wegen
egen Se. Majestät den Kaiser und Se. Durch-
Windisch-Graetz gerichteten Schmähschrift
ener Schiffsleute Franz Brunner und Lorenz
reitung falscher Nachrichten über die Kriegs-
chen Arrest; Johann Klszák, Prediger aus
wig Stern, Chirurg, wegen indirekter Auf-
Dynastie«, bezw. Teilnahme am Aufruhr je
arrest.
3. September hielt das hierstädtische k. k.
e Ernte. Oberstuhlrichter Ignaz v. Ollé* (aus
eßburg) wurde zum Amtsverlust und zu vier
urteilt — wegen Vornahme von Rekruten-
Rebellenarmee und dadurch begangener Vor-
m bewaffneten Aufstande. (Über die Vor-
Rekrutierung siehe das Kapitel »Georg v.
ereder Wundarzt, Alexius Töttösy erhielt

1.

ızender Außer
ersuchungshaft
lvokat in Tirr
regen Majestäts
natlicher Unter
ɔlletz, Bierbra
Majestätsbeleidi
tlicher Untersu
ıung mildernde
k aus Vágbeszt
5 Monate Arre

wurde folgende

Totis, im Komorn
ater von 3 Kinder
bestande teils gest
n 25. Juli l. J. in
vor den von K
ıus geflüchtet hatte
ausgetrieben; mit
zwei Dekoratione
erliefert hat, von
M. zu 8-jähriger
e Totis ferner,
den besagten R
tatt der im § 6
ddo Raab 1. Juli l.
igung der Kriegsl
zutragen verpflicht
tabsärztlich nur z
e Eisen umgeände
Vollzug gesetzt.«

zweimaliges Fasten verurteilt, weil er di
k. k. Behörde absichtlich von der Maue
te.

erhielt der aus Hetye (Komitat Vas) gebürtig
sef Csenkly, 25 Jahre alt, katholisch, vier
gen Waffenverheimlichung.

bekam Matthias Haubner evang. Super
us Veszprém gebürtig, 54 Jahre, verheiratet
gsarrest, weil er am 3. Dezember 1848 an
Lehrer seines Distriktes ein gedrucktes
atte, worin er sie aufforderte, die »Rebellen-
stützen, der »rechtmäßigen« Regierung aber
ten und auch das Volk in diesem Sinne zu

: Josef Laczka (aus Pernek, Komitat Preß-
th.) wegen Waffenverheimlichung zwei-

Der Ökonomiebeamte Franz Spur (geb. in
re, kath., verheiratet) zehnjährigen Arrest
eleidigung im II. Grade«.

wegen Waffenverheimlichung: Johann
r aus Sárfő, 55 Jahre, kath. ledig) drei Jahre,
hneidermeister aus Zuckersdorf, 38 Jahre,
zwei Jahre, Michael Tulek (Gastwirt aus
re, kath., verheiratet) zwei Jahre, Andreas
rer, 44 Jahre, evang., ledig) sechs Monate

Peter Longovics (ausgedienter Soldat, aus
re, kath., verheiratet, Vater eines Kindes)
ates und Einverständnisses mit den
re Schanzarbeit in leichten Eisen (auf Grund

erung und

Johann Hecht, Tag
hre, kath., ledig, wege
igerung der Herausga
ition, vier Jahre Kerk
wöchentlich zweimal

wurde folgende Kund

schl, von Preßburg gebürt
a drei Kindern, Müllerme
iger, auf die Störung der öff
s insbesondere hiedurch an
s, die besser gesinnten Mi
gen zu necken und zu ver
natlichen Untersuchungsarrest
osenarreste in Eisen verurte
gemacht.«

Tage (2. April):

schel, aus Hainzendorf (Öst
isch, ledig, Kaufmann zu Tirn
lichen Untersuchung bei gesetzli
eils durch Zeugen rechtlich üb
Tirnau im Monate Oktober 18
erung der damals noch kaiserlich
en — lebhaft unterstützt, Ende
auer Nationalgarde als dere
ostelna feindlich gegenüber ge
k. k. Truppen zu Tirnau im M
etierung eines gutgesinnten Tirna
rung der österreichischen Truppen
onate Dezember 1848 vor dem zw

rot in jeder Woche — weil er »in der Nac
4. April d. J. durch Übersteigen d
ıen befestigten Teil des Schloßberges a
eingetreten« war.
l: Georg Heinrich Franz Wertheimer a
9 Jahre, evangelisch A. K., verheiratet, Doct
rsuches der Vorschubleistung am Aufruh
ngsarrest. (Schrieb am 26. November u
Briefe an den »Rebellen« Ludwig Kossut
ıtschläge zur Verbesserung der Landesver

Andreas Beyer aus Preßburg, 35 Jahre
Vater von vier Kindern, zwei Jahre Kerke
n »Vorschubleistung zum Aufruhr durch auf
dann wegen Herabwürdigung der landesherr
nd der a. h. Glieder des Kaiserhauses«.
Karl Kapusztyák aus Tirnau, 17 Jahre
ent, wegen »Versuches der Vorschubleistung
Jahre Kerker. (Versuchte in einem Briefe
49 zum bewaffneten Widerstande gegen die
zureizen.)
i: Kaspar Szülő aus Galánta, 36 Jahre,
chaftlicher Beamte, wegen Vorschubleistung
Aufstande drei Jahre Kerker. (Hat einen
bei Gelegenheit eines zu Szered am 3. Mai
ais. Jäger ausgeführten Überfalles drei Tage
ehalten und ihm dann zur Flucht verholfen.)
uni: Karl Gruber, aus Ödenburg, 42 Jahre,
tet, bürgerlicher Fleischselcher und Würstel-
hre Kerker — wegen Waffenverheimlichung.
wegen Waffenverheimlichung: Alexander
ly?), von Szentmihály, Komitat Preßburg,
verheiratet, Vater von 5 Kindern, vier Jahre;

-, acht Jahre Festungsar
am bewaffneten Aufruhr
nspinnung«. (Schrieb unter
»Briefe aufreizenden und
Simonyi, worin er ihn au
eutraer und Barser Komitates
zuwerben, sohin ein Jägerbataillon
ffnen und sodann an den Rebellen
den damaligen Festungskom
Drohung — sogar am Leben
Alles aufzubieten, damit diese
ührer falle«. Diese Briefe

urde folgende Kundmachung
czibány aus Puchó, Trentschiner
re alt, kath., verheiratet, Grund
er Obergespan; dann Josef V
bürtig, 40 Jahre alt, katholisch, ver
kus zu Trentschin, wurden im
chtlichen Behandlung bei gesetzlich
ndnis, bis Ende Dezember v. J. die
des revolutionären ungarischen
denklichen Inhalts zurückbehalten,
stamt adressierten Exemplarien der
nd 7. November v. J., statt solche
lls unterschlagen zu haben« —
ten Aufstande nach den bestehenden
czibány als damaliger Obergespan
M. und Josef Verebély als von
-monatlichen Profosenarrest in Eisen
Tage gerichtsherrlich bestätigte

... ruhr, bezw. dessen Vorschubleistung ...
n leichten Eisen. (Am 6. November 1848 gelan
bliebener Korporal und sechs Gemeine vom Ar
FML. Simunich nach Radimo. Diese ließ Sa
men, entwaffnen und mit Hilfe einer aus dem
en Bauernpatrouille den in Holics lagernden
auszuliefern.) — 2. Ludwig Balogh, evang. P
grócz, geb. im Kom. Ödenburg, 36 Jahre alt,
eistung zum bewaffneten Aufstande, Majestä
Grades und Verbreitung falscher, den Aufstä
Nachrichten 5 Jahre Festungsarrest. (Affichirt
astell ein das k. k. Militär schmähendes und
ellen hervorhebendes Plakat; verkündete de
striktes die Siege des ungarischen Heeres,
Reden und verunglimpfte die a. h. Person S
chimpfworte.)

*

29. Oktober wurde hier nachstehende »A
kundgemacht:

Excellenz der Herr FZM. und Armee-Ob
Freiherr von **Haynau** hat sich währen
lhier auch über den Stand der beim hiesigen
itischer Vergehen im Zuge begriffenen
tatten lassen. Nach mit gewohntem Scharf
der Umstände hat Hochderselbe sich bew
tende Anzahl der minder gravirten Arres
durch ausgesprochene Abolition straffrei
Gnadenakt zugleich auf jene wegen glei

, »Weinzierl«, aus Mähren gebürtig; Michael
tmiklós, Komitat Moson, gewesener Salzamts-
der dortige Johann Berzay je 4 Monate
n Eisen.

*

Floridus Franz Rómer.

Urteil hat folgenden Wortlaut:

egsgerichte in Preßburg wurde mit Kriegsrechts-Urtheil
z Romer (Romay), von Preßburg in Ungarn gebürtig,
r des Benediktiner-Ordens und Professor der Natur-
er königl. Akademie in Preßburg, als bei gesetzlich
tbestande geständig: daß er am 9. November v. J.
s der ungr. Rebellen als Gemeiner eingetreten ist, mit
g erschienen Aufruf seine vormaligen Zuhörer zur
Beispiels aufgefordert und in dem besagten Corps bis
tzt als Oberlieutenant gedient hat, wegen Theilnahme
ruhr, zu achtjährigem Festungsarrest in Eisen;
an Stark, von Ungr. Kiemling, Wieselburger Comitats,
ichung durch rechtliches Erkenntnis zu einem vier-
usarrest in Eisen verurtheilt, und beide Urtheile ver-
Bestätigung in Vollzug gesetzt.

24. Nov. 1849.

r (Rammer) wurde am 12. April 1815 i
, wo sein Vater ehrsamer Schuhmacher wa
Gewölbe befand sich in der Sattler-, heu
hnung des alten Rammer im Hause Nr.
se, welche jetzt Rómer Flóris-utca heißt

und 16.
ört heute den Erben der Frau Elisabeth Hop

k. Kom. Neutra, 40 Jahre alt, kath., V
iko, am Aufruhr, bezw. dessen Vorschublei
eit in leichten Eisen. (Am 6. November
kgebliebener Korporal und sechs Gemeine
es FML. Simunich nach Radimo. Diese
nnehmen, entwaffnen und mit Hilfe einer
derten Bauernpatrouille den in Holics l
schen ausliefern.) — 2. Ludwig Balogh, e
ay-Ugrócz, geb. im Kom. Ödenburg, 36 Ja
hubleistung zum bewaffneten Aufstande,
g II. Grades und Verbreitung falscher, den
iger Nachrichten 5 Jahre Festungsarrest. (A
r Kastell ein das k. k. Militär schmähendes
Rebellen hervorhebendes Plakat; verkündet
es Distriktes die Siege des ungarischen Hee
nde Reden und verunglimpfte die a. h. Perso
h Schimpfworte.)

*

Am 29. Oktober wurde hier nachstehende
g« kundgemacht:

Se. Excellenz der Herr FZM. und Armee-
rn, Freiherr von Haynau hat sich währe
allhier auch über den Stand der beim hiesig
politischer Vergehen im Zuge begriffenen
rstatten lassen. Nach mit gewohntem Schar
g der Umstände hat Hochderselbe sich be
eutende Anzahl der minder gravirten Arre
e durch ausgesprochene Abolition straffre
Gnadenakt zugleich auf jene wegen gle

leistung des bewaffneten ...
an der Rekrutierung im Komitate
»Johann Jeßenák« — aktiv beteiligt

Am 7. November: 1. Josef
katholischer Seelsorger in Matiszov
Eperjes, 29 Jahre alt, wegen Vorsch
Aufstande 6 Jahre Festungsarrest. (
die Kossuth'schen Proklamationen;
die Sache der Rebellen; begleitete
gestellten Komitatsrekruten bis an
wirtete.) — 2. Johann Lehoczky
Vágszerdahely, geb. in Ürmény, Ko
wegen Einverständnisses mit dem Fei
(Beauftragte im Mai 1849 die Müll
Aufständische zur geplanten Überful
auch am Aufstecken der National
beteiligt. Beim Einzuge der kaiserlic
dem Ort, wurde aber später gefang
Gallasz, Pfarrer und Vizedechant i
64 Jahre alt, und Advokat Ludwig Zor
Bezirke Oszlau (geb. in Zorkóc, Ko
evang., verheiratet, kinderlos) wege
waffneten Aufstandes je 3 Jahre Fes
versammelten Gemeinde Ansprachen
gegen die anrückenden russischen
4. Paul Laurentiny, Tuchscherer au
49 Jahre alt, evang., verheiratet, 4 Ja
Eisen wegen Versuchs der Vorschu

* Das Faksimile seiner Handschrift s

eim Audamm »durch Inspizierung
*.

November erhielten wegen Waffenver
iolka, »Weinzierl«, aus Mähren gebür
Szentmiklós, Komitat Moson, gewesene
und der dortige Johann Berzay je
rest in Eisen.

*

Floridus Franz Rómer.

chste Urteil hat folgenden Wortlaut:

k. Kriegsgerichte in Preßburg wurde mit Kriegs
Franz Romer (Romay), von Preßburg in Ung
Priester des Benediktiner-Ordens und Profess
an der königl. Akademie in Preßburg, als
n Thatbestande geständig: daß er am 9. No
-Corps der ungr. Rebellen als Gemeiner eingetr
eitung erschienen Aufruf seine vormaligen
ines Beispiels aufgefordert und in dem besagt
zuletzt als Oberlieutenant gedient hat, wegen
Aufruhr, zu achtjährigem Festungsarrest
Stephan Stark, von Ungr. Kiemling, Wieselbur
heimlichung durch rechtliches Erkenntnis zu
ockhausarrest in Eisen verurtheilt, und beide
icher Bestätigung in Vollzug gesetzt.
, den 24. Nov. 1849.

ömer (Rammer) wurde am 12. Apr
oren, wo sein Vater ehrsamer Schuhm
che Gewölbe befand sich in der Satt
Wohnung des alten Rammer im Ha
gasse, welche jetzt Rómer Flóris-ut

ite 15 und 16.
s gehört heute den Erben der Frau Elisab

akadémia
II Lászlóaljban fő-ta
ben 8 év várfo
Lehoczky József
plebános, ő
Nasba ...

päter wurde er Erzieher beim Graf
857—1862 wirkte er an verschiedenen
Raab, als Professor. Schon 1860 wur
ierenden Mitgliede der Akademie der Wi
in Jahr später kam er nach Pest, w
um Kustos ihrer Handschriftensammlun
ar Rómer Direktor des Pester kön.
868 erhielt er den königlichen Ratstitel
essor der Archäologie an der Pester U
elcher Eigenschaft er bis 1874 fungiert
er Kultusminister zum Kustos der arch
es Nationalmuseums. 1871 wurde er z
iede der Akademie der Wissenschaften
en Eisernen Kronenorden III. Klasse.

Im Jahre 1874 trat er mit päpstlich
enediktinerorden und wurde Priester
Neusohler) Diözese. Noch im selben Ja
önig die Jánoser Abtei und 1877 das
agyvárader (Großwardeiner) Domkapitels

... (s. Seite 15) mitgearbeitet
seiner Eigenschaft als Pionierfeldwebel
Dem Museum der Stadtgemeinde F
testamentarisch die Eisenfesseln vermacht
seiner Josefstädter Gefangenschaft getragen
Stück jener Kartonnage-Arbeit, mit
seiner Haft beschäftigt hatte. Das betreffe
aus Hartpapier verfertigte Miniaturdarstel
Gefängniszelle, in welcher Rómer un
ganze Mobiliar ist deutlich erkennbar; s
welcher zum Auskehren der Zelle gedient
An der Wand steht folgende Inschrift zu

Ha ide záratol, hazám fia,
Tudd meg, hogy négy magyar előtte
1849.

(Wenn ein Kompatriote hieher gesperrt wir
er Ungarn vor ihm hier gewesen. 1849.)

Einer der vier Zellengenossen hatte die
lute an die Mauer des Gefängnisses geschri
ußfesseln Rómer's wiegen anderthalb Kil
mißt 120 Zentimeter. Rómer verdankte die
einem damaligen Profosen, der ihn rech
nd nur in Anwesenheit des inspizierend
rob zu sein pflegte**. Auf die Handfessel l
ravieren:

* Der Brief wurde im »Ny. Hiradó« abgedr
garischen Ausgabe dieses Buches wörtlich entha
** Siehe Artikel Josef Könyöki's in der Ny
y. Hiradó«.

der ursprünglichen Schreibweise wiedergegebener)

Herrn Rammer spricht hier mein Gedicht
Schuster-Meister in Ungern
Ehren-Mann und Durst ihm nicht
kan ihm allenfalls Hungern.

e Zucker-Bichse soll dies seyn
geweiht von Müller Drechslermeister
h Trinkst Du statt Caffe, lieber Wein
brauchs als Schuster-Cleister.

gen Stadtmuseum werden auch mehrere Hand-
händige Zeichnungen, ein koloriertes Bild eigener
rträt Rómer's und einige an ihn gerichtete Brief
Zöglings: Erzherzog Josef aufbewahrt.
eralversammlung des Munizipalausschusses d
hat im September 1890 beschlossen, die e
ergasse, in deren Hause Nr. 10 der berüh
ren wurde, nach ihm »Rómer Flóris-u
d sein Andenken auf einer im städtischen Mu
Marmortafel zu verewigen. Den betreff
er Preßburger Domprobst und Stadtrepräs

führt in einem Artikel des »Ny. I
5), dessen Inhalt vom kön. Akademiep
utkovich sen. als authentisch bestätigt
aß Rómer's Vater, als sein Sohn Franz
in jenem Hause gewohnt hatte. Sein
der Sattler-, jetzt Deákgasse und zwar

en Freunde Rómer's und verkehrten öfter mit

tandort für das Denkmal ist der ...
Wie ich höre, hat der Bildhauer Alois S...
usführung übertrug, die Büste schon vol...
es Sockels fehlt aber noch das nötige G...

Die restlichen Preßburger Kriegsger...
849 sind folgende:

Am 27. November: 1. Wilhelm Kr...
rnauer Invalidenhaus, geboren in ...
9 Jahre alt, evang., ledig, wurde we...
. Grades degradiert. Die ausgestandene...
uchungshaft wurde ihm als Strafe ang...
bel, Gutsbesitzer aus Alsó-Attrak, Ko...
lt, kath., verheiratet, wegen Vorschuble...
Aufstandes vier Jahre Schanzarbeit in ...
einen k. k. Herrn Offizier wegen seiner...
rechtmäßige Regierung gefährlich bedroh...
nahme der kaiserlichen Fahne und Aufp...
auf dem Kirchturme zu Unter-Attrak an...
den Insurgenten bewirkten Gefangenneh...
händlers sich beteitigt und schließlich au...
für die Insurgenten Einfluß genommen.)

Am 30. November: 1. Josef Fieba, ...
Preßburg, 30 Jahre alt, kath. Pfarrer zu ...
schubleistung zum bewaffneten Aufstande...
arrest. (Hatte seiner Gemeinde Kossut...
verkündet, die von der Rebellenregierung ...
feierlichkeiten gehalten, die einmarschieren...

gehalten, mit den Rebellen durch Mitteil
Nachteile der kais. österr. Truppen Ge
— 4. Arnold Marczell, aus Kis-Udv
36 Jahre alt, kath. Pfarrer in Nyitra-V
eistung zum bewaffneten Aufstande (»in
genden Milderungsumstände«) 3 Jahre Fes
n Auftrage der Rebellenregierung im Mai
ahme Ofens durch die Rebellen ein kirch
fentlichte in der Kirche die Unabhängig
rns und forderte das Volk auf, zum Lands
n sein, daß es sich auf Glockengeläute er
Franz Evva, aus Maszetze(?), Komitat
reformiert, verheiratet, Vater von 3 Ki
Wirtschaftspächter in Fegyvernek, wegen
zum bewaffneten Aufruhr 4 Jahre Festungs
t »an der im Mai 1849 im Honter Komita
dererrichteten Nationalgarde als Hauptmann
st bei einer am 7. Juni 1849 in Füzes-Gy
Volksversammlung in Auftrage des Komitat
treten« und hat »bei dieser Gelegenheit das
egelung von Gefahren, mit denen der Einm
sischen Hilfstruppen die Volksrechte bedroht,
h zum Aufstande bereitzuhalten«.)
Dezember: 1. Der Verebélyer Bauer Lukas Vo
ntlicher Gewalt und leichter Verwundung
Ersatzanspruches von 30 Gulden C.-M., in
minderen Zurechnungsfähigkeit« 5 Jahre Sc
ichten Eisen. (Hat sich an dem Gensdarm
eil dieser ihn aus dem Wirtshaus abgeschafft

Besitz von scharfer Munition zu je 4
in Eisen.

Endlich am 16. Dezember: 1. St
Komitat Ödenburg, 30 Jahre, kath., ledig
Ku[illegible]nczy, ebendort gebürtig, 30 Jahr
Landmann, wegen Vorschubleistung zu
6 Jahre Schanzarbeit in schweren E
Truppe nachziehende k. k. österreichi
genommen.) — 3. Georg Papp au
Eisenburg, 42 Jahre alt, reformiert,
wegen Waffenverheimlichung 3 Jahre
isen.

* * *

Mit Einrechnung der in d
adislaus Mednyánszky . . .« un
chon erwähnten sechs Abgestr
849 vom Preßburger Kriegsgeri
Frauen zu Kerkerstrafen, Schanz
nfachem Arreste verurteilt word
3 Todesstrafen wurden hier also
gerichtliche Urteile zuerkannt und

Wie Ortvay nachweist — schon im st
om Jahre 1439 als Preßburger Hausbes
amilie Ramer (Rammer), deren bürgerli
es igem Privatbesitze befindet, stammt
aben jene Träger des weitverbreiteten Na
r, denen unser Floridus entstammt, mit
hrhunderts nichts gemein. Floridus Róm
hu hmacher, ist — laut städtisc
anfangs des XIX. Jahrhunderts aus W
lert.

rarische Tätigkeit umfaßt (nach Wilhelm Zell
: Anfangs befaßte er sich mit der physikali
Erforschung verschiedene Teile Ungarns.
s Werk auf diesem Gebiese ist das 186
rschienene Werk »A Bakony«. Später wid
mehr der vaterländischen Geschichte und A
ch während seines Raaber Aufenthaltes redig
im Vereine mit Paul Ráth die »Győri Tört
izetek«, 1868—72 in Pest den von der Akad
n »Archaeologiai Értesítő«, 1864—73 aber
Közlemények«, in welchen zahlreiche Aufs
bhandlungen aus der Feder Rómer's erschie
deutendsten Werke sind: »Díszlapok a r
őrzött négy Corvin-codex-ről« (1862), »A bak
kincs« (1855), »Őskori műrégészet« (1869),
73), »A Magyar Nemzeti Muzeum római felir
e Übertragung und Ergänzung von Desjar

testamentarisch die Eis...
seiner Josefstädter Gefangenschaft ge
Stück jener Kartonnage-Arbeit,
seiner Haft beschäftigt hatte. Das be
aus Hartpapier verfertigte Miniaturd
Gefängniszelle, in welcher Róme
ganze Mobiliar ist deutlich erkennba
welcher zum Auskehren der Zelle g
An der Wand steht folgende Inschr

Ha ide záratol, hazám fia,
Tudd meg, hogy négy magya
1849.

(Wenn ein Kompatriote hieher gespe
vier Ungarn vor ihm hier gewesen. 1849.)

Einer der vier Zellengenossen ha
Blute an die Mauer des Gefängnisses g
Fußfesseln Rómer's wiegen anderthal
mißt 120 Zentimeter. Rómer verdankt
seinem damaligen Profosen, der ihn
und nur in Anwesenheit des inspizie
grob zu sein pflegte**. Auf die Handfes
gravieren:

---

* Der Brief wurde im »Ny. Hiradó« a
ungarischen Ausgabe dieses Buches wörtlich

** Siehe Artikel Josef Könyöki's in d
»Ny. Hiradó«.

des Sockels fehlt aber noch das nötige

Die restlichen Preßburger Kriegsgeri
1849 sind folgende:

Am 27. November: 1. Wilhelm Kra
Tirnauer Invalidenhaus, geboren in K
59 Jahre alt, evang., ledig, wurde wege
II. Grades degradiert. Die ausgestandene
suchungshaft wurde ihm als Strafe ange
Abel, Gutsbesitzer aus Alsó-Attrak, Kom
alt, kath., verheiratet, wegen Vorschublei
Aufstandes vier Jahre Schanzarbeit in
»einen k. k. Herrn Offizier wegen seiner
rechtmäßige Regierung gefährlich bedroh
nahme der kaiserlichen Fahne und Aufp
auf dem Kirchturme zu Unter-Attrak an
den Insurgenten bewirkten Gefangennel
händlers sich beteitigt und schließlich au
für die Insurgenten Einfluß genommen.)

Am 30. November: 1. Josef Fieba,
Preßburg, 30 Jahre alt, kath. Pfarrer zu
schubleistung zum bewaffneten Aufstand
arrest. (Hatte seiner Gemeinde Kossut
verkündet, die von der Rebellenregierung
feierlichkeiten gehalten, die einmarschieren

rfer Munition zu je 4 Wochen

m 16. Dezember: 1. Stefan Visi
rg, 30 Jahre, kath., ledig, Landma
dort gebürtig, 30 Jahre alt, ka
gen Vorschubleistung zum bewa
zarbeit in schweren Eisen. (F
hende k. k. österreichische Sc
3. Georg Papp aus Nagy
Jahre alt, reformiert, verheir
rheimlichung 3 Jahre Schanz

* * *

rechnung der in den Ka
dnyánszky . . .« und »Jo
nten sechs Abgestraften s
reßburger Kriegsgerichte 15
Kerkerstrafen, Schanzarbeit, S
reste verurteilt worden. Ein
en wurden hier also insgesam
Urteile zuerkannt und publiz

enden biographischen ...
ziskanermönches Gasparich verdanke ich zu...
liebenswürdigen Zuvorkommenheit des kö...
. Paul v. Burián, der mir eine ihm zur Ver...
Lebensbeschreibung des Märtyrers zu Zwecke...
überließ. Sie war bisher nicht im Druck erschi...
enthaltenen Daten hat Herr Josef Margita...
taats-Lehrerpräparandie in Csáktornya, gesamm...
Burián seinerzeit übersendet, der einen knapp...
haltes im »Ny. Hiradó« veröffentlichte und die...
nderen historischen Rückblicken, auch als Sond...
ahre 1904 herausgab*.

*

Gasparich wurde am 7. April 1810 in Cirkovl...
z, Kom. Zala), auf der Mur-Insel (Muraköz) gebor...
waren Kroaten. Der Vater hieß Sebastian, ...
eine geborne Helene Szerpák. Sie ließen ...
vornehmlich relegiöse Erziehung angedeihen. ...
hulen besuchte er in seinem Geburtsorte, das G...
Nagy-Kanizsa.

3. Oktober 1827 trat er in das Kloster der Fra...
eszprém ein, wo er die Studien fleißig fortse...
Zeit verwendete er hauptsächlich zum Lesen ...
öngeistigen Werke, die unsere vaterländische Lite...
en drei Dezennien des vorigen Jahrhunderts a...
. Auch *Gasparich* selbst versuchte sich ziemlich...
r. *Margitai* behauptet, der regsame Mönch ha...
eine *Antwort* auf die Flugschrift »Sollen wi...

an... Irta id. Burián Pál. Különlenyomat a N...

Überschwemmung ging
ǝhte er den ersten Band s
1839, als Gasparich wiede
h erschien. Das vom the
ndpunkte gleich wertvolle
ıte gelesen. Mehrere belletri
Franziskaners fanden in
ttern Aufnahme. Eines darunt
n Josef Orosz* redigierte
inen ständigen Mitarbeiten.
le Gasparich nach Stuhlwei
eriert, wo er bis Ende 1843
gen einer außerordentlichen B
ıgte er nach Szombathely (S
ıfolger des ungemein tüchtig
or Gegő. Er bewährte sich a
irgendeinen Verstoß gegen die
ılden kommen, weshalb er au
se nach Németujvár (Komitat
ufenthalt in dieser kleinen Orts
em kränkte ihn die erlittene Be
, den er auch erhielt und re

1790, gestorben als Selbstmörder
ptsächlich in Preßburg. Hier redigie
e Wochenblätter »Fillértár« und »Száz
. Ztg«.

zu ihnen:
Vaterland liebt, der liebt Gott. Wer aber
t, den trifft Gottes Zorn!«
gann er eine seiner feurigen Reden, denen
zu danken war, daß die ungarfeindliche
s Banus Jellachich auf der Mur-Insel nicht
Erfolg fand.
traf im Auftrage des Landesverteidigungs-A
eral Moriz v. Perczel in der dortigen Gegend
ischen Aufstand niederzuringen. Gasparich suc
n Letenye auf. Er wurde freundlich aufgenomm
m Feldpater ernannt. Für seine mutvolle, tap
hreren Gefechten wurde ihm später der Maj
. Übereinstimmenden Angaben zufolge zeich
damals nicht nur als Feldprediger, sondern
t dem Säbel in der Hand, als Kombattant
endigung des Freiheitskampfes trieb er sich
er verschiedenen falschen Namen im Lande h
gewärtig sein mußte, den Häschern der Rea
zu fallen. In Gran nannte er sich And
er sich als Vörös aus. Zwei Wochen lang
eßburg beim »grünen Baum«, gewohnt ha

dieser pseudonymen Irrfahrten stand er
orragenden Mitgliedern der ungarischen Emigra
iefwechsel. Mit den politischen Geheimage
uth's und Josef Mazzini's*, des berühn

i entfloh nach der mit Hilfe Frankreichs bewirkten
ls republikanischen) Stadt Rom (3. Juli 1848) nach Lon
g Kossuth, dem Oberhaupte der ungarischen Emigra
en Republikanerbund »Comitato europeo« gründete.

rich in der Alföldstadt Gy
ı und zwar im Hause der
enanntseinwollenden Frau e
verfertigten Beutel mit der
rgeben habe, daß sich darin
. Außerdem soll dieselbe Di
die Organe der Kaiserlichen
en Zettel erhalten haben, ai
›et aufgezeichnet hatte. Der
ch in der Lehrerpräparandi
ırgitai ist), wo sie als Reliquie
ıen brachte man ihn nach W
n, bei deren nachträglicher
ɔatriotische Kerkerromantik
353 zur Degradation und
ırteilt wurde. Der Text der b
wie folgt:

tus Gasparich, aus Czirkovlyam
ırtig, 49 Jahre alt, kath. Priester au
Provinz Steinamanger, während der

ıhme einer Führerrolle des hierzula
wannen.

ls Sproß eines alten Adelsgeschlechtes
war einer der agilsten Vorkämpf
ı Auftrage Kossuth's organisierte er d
ren Donau. Wurde 1853 in Pest justi

er die Erde von den Soldat
lle ist nicht mehr auffin
rrain bewaldet war und

*

rei zählt in seinem biogr
velche von dem justifizie
und zwar: Eine Predigt
nwemmung, 25. April 18
1, erschienen in Pest, 18
ppell an die ungarisc
chrift gegen das Fluche

ók élete és munkái.« 1891 — ?
zi beszéd, melyet az elfelej
got okozott 1838-diki árviz elmult
1-én monda s hallgatói köz
lelmezésére ki is nyomata. Pest,
agyis a Megváltó szelid lelke szer
tben hallgatóival ismertete. Pest,
Meskó Gyurihoz és minden neme
mány, erény és hazafiaság ügyél
nkodás ellen. Pest, 1841.«

*

harat: »Geschichte der ...
B. und H. B. in Prag. Herausgeg...
ag, 1891.«
és 1849-iki magyar szabadságharc...
ohne Jahrzahl; bei Halász István...
slaus Mednyánszky.
olcszász negyvennyolc. A 1848/49-iki mag...
e képekben.« Redigiert von Maurus Jókai, Alex...
Bpest, 1898.
durch Preßburg und seine Umgebungen.« Pre...
r.
György: »Az 1848—49-iki magyar szabadságh...
Imre: Mehrere Aufsätze über Paul Ráz...
ler »Pozsonyvidéki Lapok« und des »W.
ula: »A magyar szabadságharc napi k...
zsef: Aufsätze und Feuilletons in den N...
8 und 1902/9 des »Ny. Hiradó«.
Lexikon. Bpest, 1885; Pallas.
Lajos: »A magyarok oknyomozó törté...
vszky Sámuel: »A pozsonyi ág. hitv...
y, 1896.
Konversations-Lexikon. V. und VI. Aufl...
n: »Magyarország családai . . .« Pest, ...
magyarországi Hiradó.« Mehrere Nu...
ln von August Amadin, Josef Kolmár u...
Notizen, Berichte etc.
Tivadar: »Pozsony város története.« II. ...
Tivadar: »Pozsony város utcái és tere...
Pozsony, 1905.«
s Nagy Lexikona.« Bpest, 1893—1904. Bei ...
y és környéke.« Pozsony, 1865. Bei ... und 1...
yvidéki Lapok.« Jahrg. 1888. und Ver...
rger Wegweiser.« Druck und ...
852, und 1853 und 1905.

Bildnisse.

Faksimiles.

, Stadtarchivar, Pozsony.
umler, Stadtrepräsentant, Pozsony.
Stadtrepräsentant, Pozsony.
n sen., pens. kön. Tafelrichter, Pozsony.
onrad, geb. Mathilde Rázga, Pozsony.
Professor an der höheren Staats-Töchterschule, Pozsony.
y, Stadtrepräsentant, Pozsony.
, evang. Pfarrer A. K., Pozsony.
ervay, kön. Rat, Pozsony.
ller, Reichstagsabgeordneter und Publizist, Budapest.
zinger, Polizeikommissär, Pozsony.
ngold, Universitätsdozent, Budapest.
i, Direktor der Staatspräparandie in Csáktornya.
r, Stadtrepräsendant, Pozsony.
ie Rázga, Pozsony.
hmidt, evang. Pfarrer A. K., Pozsony.
z, städt. Kanzellist, Pozsony.
chauspieler und ehem. Theaterdirektor, Wien.
ó, Privatier, Pozsony.
mp, Professor an der evang. theol. Akademie, Pozsony.
y, Hilfskustos des Stadtmuseums, Pozsony.

lnen der Genannten sei auch auf diesem Wege
kt für die edle Bereitwilligkeit, mit welcher
elige Zusammentragen des zerstreuten Stoffes
Weise erleichterten.

iesen Mitarbeitern gebührt meine dankbare
erster Reihe dem Herrn Stadtarchivar Johann
sen beispiellose lokalhistorische Sachkenntnis,
rtheit und unverdrossene Hilfsbereitheit die
Monographie bedeutend erschwert, ja zum
wesen wäre.

n Juni 1905.

Emil Kumlik,
Stadtbibliothekar.

Bildnisse.

Faksimiles.
